
2

AKTIVITÄTEN

SAMMLUNG

In zwei Bereichen war das erweiterte Kunsthaus im Berichtsjahr bereits konkret Auslöser für Aktivitäten bei der Präsentation der Sammlung: Ziel der im Moserbau gezeigten Ausstellung «Magritte, Dietrich, Rousseau – Visionäre Sachlichkeit» (9.3.–2.9.2018, siehe S. 65) war es, die entsprechenden, zum Teil lange nicht gezeigten Sammlungsbestände zu sichten, nicht zuletzt im Hinblick auf deren Verwendbarkeit im Rahmen des erweiterten Kunsthauses.

INSTALLATIONEN

Dies war auch im Kontext eines zweiten grösseren Tätigkeitsfeldes von Bedeutung, der Reihe von Sammlungspräsentationen zum Thema «Installationen»: Sie wurden – in intensiver Kooperation mit der neu von Kerstin Mürer geleiteten Restaurierungsabteilung – insbesondere durch Mirjam Varadinis kuratiert, der Leiterin der Grafischen Sammlung und Ausstellungskuratorin mit Schwerpunkt neueste und Gegenwartskunst. Grundidee war hier, im von den Gemälden von Georg Baselitz, Anselm Kiefer, A. R. Penck und Sigmar Polke geleerten grossen Saal im ersten Stock des Müllerbaus eine Reihe von z. T. sehr raumgreifenden Installationen aus der Sammlung, die sonst aus Platzmangel nicht gezeigt werden können, zu präsentieren. Zugleich wurden diese und weitere Installationen restauratorisch gesichtet und wo nötig instand gesetzt. Im Rahmen dieses mehrstufigen Projekts wurden im Berichtsjahr Werke von Carl Andre, Dan Flavin, Donald Judd, Richard Long, Bruce Nauman, Fischli/Weiss, Carsten Höller, Susann Walder und Costa Vece bearbeitet und präsentiert. Weitere folgen Anfang 2019. Die Kooperation zwischen dem Sammlungsteam einerseits und dem Restaurierungsteam andererseits war sehr erfolgreich, wichtige Sammlungswerke konnten für eine Nutzung im Erweiterungsbau vorbereitet werden. Es wird sehr inte-

ressant sein, ab der Eröffnung des Erweiterungsbaus die grosse und qualitätvolle Sammlung installativer Kunst endlich angemessen zeigen und erleben zu können. Weitere Sammlungshängungen im Berichtsjahr umfassten eine Präsentation zum Thema «Krieg und Frieden», die Werke von der frühen Neuzeit bis zur Gegenwart einbezog.

SAMMLUNG ONLINE

Ein weiteres wichtiges Thema waren im Berichtsjahr die von Milena Oehy sowie Barbara Weber ausgeführten Vorarbeiten am vom Bund unterstützten Projekt Sammlung Online, die im ersten Trimester 2019 auf der Basis der neu implementierten Sammlungsdatenbank via die Website des Kunsthauses nutzbar werden sollte. Zusammen mit dem aktuellen Relaunch der Kunsthaus-Website wird dies der Sammlung eine ganz neue digitale Präsenz verleihen. Bereits online ist aufgrund der vorbereitenden Arbeiten von Aline Rinderer die neue Website der Alberto Giacometti-Stiftung. Sie enthält neu farbige Abbildungen eines Grossteils der (zum grössten Teil ja im Kunsthaus aufbewahrten und verwalteten) Werke der Stiftung und ist auf www.giacometti-stiftung.ch erreichbar.

SCHENKUNGEN

Sehr erfreulich war das Berichtsjahr sodann hinsichtlich des Zuwachses an Sammlungswerken. Dies ist in erster Linie einer Reihe bedeutender Schenkungen zu verdanken: An erster Stelle zu erwähnen ist der mit der Schweiz seit Studientagen verbundene norwegische Unternehmer, Kunstsammler und Mäzen Christen Sveaas, der dem Kunsthaus eine Reihe von hochkarätigen Werken von Johan Christian Dahl (1788–1857) geschenkt hat, dem grossen romantischen Landschaftsmaler seines Heimatlandes. Insgesamt sind es 18 Gemälde und eine Gouache

Dahls, der lange in Dresden lebte und mit Caspar David Friedrich befreundet war. Dazu kommen noch je ein Bild von Dahls begabten Schülern Peder Balke (1804–1887) und Thomas Fearnley (1802–1842). Dank dieser wertvollen und umfangreichen Donation wird die Kunsthaus-Sammlung auf dem Gebiet der nordeuropäischen Malerei der Romantik markant und nachhaltig gestärkt. Die Schenkung gab Anlass zur einer kleinen Ausstellung, die auch Altmeister-Bilder der Sammlung von Künstlern einbezog, die für Dahl bedeutungsvoll waren.

Eine weitere grosszügige Schenkung ergänzt diese wunderbare Gruppe norwegischer Landschaftsmalerei: Es handelt sich um ein Gemälde von Knud Andreassen Baade von 1855, das einen norwegischen Fjord bei Mondschein darstellt und von Margit und Rolf Weinberg geschenkt wurde. Es stösst zu zwei bereits in der Mitte des 19. Jahrhunderts in die Sammlung gelangten Bildern Baades. Auf diese Weise verfügt das Kunsthaus – das ja bereits die umfangreichste Sammlung von Gemälden Edvard Munchs ausserhalb Norwegens zeigen kann – nun insgesamt über eine sehr gehaltvolle Abteilung norwegischer Malerei des 19. und 20. Jahrhunderts.

Als Nächstes erwähnt sei die von Dr. Marie-Thérèse von Tschanner-Lüthi geschenkte Gruppe von sieben schönen Gemälden des in der Sammlung zuvor bereits mit zwölf Bildern vertretenen, 1886 in Lemberg geborenen und 1946 in Zürich gestorbenen Malers Johann Wilhelm von Tschanner. Eines davon – eine überraschende Komposition, die eine kubistische Struktur mit einem gegenständlich gemalten Blatt kombiniert – ist im Abbildungsteil zu bewundern. Doch damit nicht genug: Denn zusätzlich erhielt die Sammlung, vermittelt durch die Galerie Rosenberg, Zürich, von Diana Amrein-Stadelmann zwei wunderbare kleine Skulpturen aus ungebranntem Ton des legendären Künstlerduos Fischli/Weiss geschenkt: Im Rahmen ihres bekannten Projekts «Plötzlich diese Übersicht» schufen die beiden Künstler eine grosse Gruppe kleinformatiger Skulpturen aus ungebranntem Ton. 1981 erstmals ausgestellt, bilden diese Werke eine reichhaltige skulpturale Enzyklopädie des nur scheinbar Nebensächlichen. Aus diesem bedeutenden Ensemble hat

das Kunsthaus nun die beiden Werke «Froh zu sein bedarf es wenig...» und «Beliebte Fussspuren: Yeti» erhalten. Je ein weiteres Werkgeschenk erhielt die Sammlung von Dr. René V. Meier und von Abbott Chrisman. Wir danken allen Schenkgebenden (zu denen auch diejenigen gehören, die Werke an die Grafische Sammlung geschenkt haben, siehe dort) sehr für diese wesentlichen Bereicherungen unserer Sammlung.

ANKÄUFE

Was die Ankäufe anbelangt, wird eine Reihe der schönsten zusammen mit Beispielen aus der Grafischen Sammlung im Bildteil vorgestellt und zum Teil kommentiert. Erwähnt sei hier insbesondere die vorzügliche, von der Galerie Rosengart, Luzern, angebotene kleine Ölstudie Edouard Vuillards zu dessen bereits im Kunsthaus befindlichem Hauptwerk «Le Grand Intérieur aux six personages» von 1897. Sodann zwei Ankäufe, die für das – vor allem aus den Reihen der viel mit Gegenwartskunst arbeitenden Kuratorinnen – lancierte Bestreben stehen, vermehrt auch Werke aus dem aussereuropäischen und nicht zuletzt afrikanischen Raum anzukaufen. Zu nennen wären hier z. B. Tracey Rose, eine schwarze Südafrikanerin, mit ihrer Installation «A Dream Deferred (Mandela Balls)», 2013 – fortlaufend, oder das grosse bemalte Segel der ägyptischen Künstlerin Anna Boghiguian. Mirjam Varadinis vertieft diese Thematik in ihrem Text zum Ankauf des Werks von Tracey Rose. Diese Ankäufe zeigen, dass Kunstszenen, die früher als «peripher» galten, nun auch im Kunsthaus ins Zentrum der Aufmerksamkeit wandern. Wird dafür entsprechend das früher als zentral Erlebte peripher? Das hoffen wir nicht; was wir uns aber erhoffen, woran wir arbeiten, ist ein Kunsthaus, das zeigt, dass alle Kunst zentral ist, die begeistert, berührt und herausfordert, die unseren Blick erweitert und die uns und unsere Besucherinnen und Besucher durch ihre Einmaligkeit und Kraft zu überzeugen vermag.

Kommen wir abschliessend zum Leihverkehr: Insgesamt wurden bei 56 Transporten im In- und Ausland 103 Sammlungswerke ausgeliehen. Die Alberto Giacometti-Stiftung lieh 23 Werke aus.

Philippe Büttner

ERWERBUNGEN

GEMÄLDE, SKULPTUREN, INSTALLATIONEN

Anna Boghiguan	Untitled, 2018	Tempera, Acryl, Graphit auf Stoff; Unikat; ca. 1300 × 1000 × 700 cm; Inv.Nr. ZKG.2018/0199
Alexandre Calame	Rocher couvert de mousses et troncs d'arbres abattus, 1839–1845	Öl auf Karton; nicht bez.; 30,5 × 35,5 cm; Inv.Nr. ZKG.2018/0180a
Abraham Cruzvillegas	Autokonstrukschön #1, 2018	Holz, Glas, Metall, Plastik, Stoff; nicht bez.; 260 × 70 × 110 cm; Inv.Nr. ZKG.2018/0029
Atul Dodiya	Exchanging Views, Bombay, December 28, 1931, 2017	Öl auf Leinwand und Digi-Print auf Papier; nicht bez.; 59 × 166,2 cm; Inv.Nr. ZKG.2018/0173.01-02
Tracey Rose	A Dream Deferred (Mandela Balls). 3/95 An Exercise in Colour Control, 2014	Teil 1 von 8; Capellades handgeschöpftes Papier, 100% Baumwolle, Metzgerpapier, Zeitungspapier, Acrylfarbe, Verpackungsband, schwarzer Müllsack, Frischhaltefolie, Luft; 40 × 50 × 53 cm; Inv.Nr. ZKG.2018/0001.01
Tracey Rose	A Dream Deferred (Mandela Balls). 4/95 Genghis Khan Cack Handed Sperm, 2014	Teil 2 von 8; Metzgerpapier, The International Herald Tribune, unbedrucktes Zeitungspapier, The Mercury Racing Tab, Verpackungsband, Acrylgel, Plastiktüten; 43 × 75 × 52 cm; Inv.Nr. ZKG.2018/0001.02
Tracey Rose	A Dream Deferred (Mandela Balls). 5/95 Placebo Domino, 2014	Teil 3 von 8; pulverisierte Steine, Draht, Plastiktüten, unbedrucktes Zeitungspapier, The Sunday Times, The International Herald Tribune, Papierhandtuch, Acrylfarbe, Verpackungsband, Acrylgel und Konservierungskleber; 42 × 66 × 55 cm; Inv.Nr. ZKG.2018/0001.03
Tracey Rose	A Dream Deferred (Mandela Balls). 6/95 Strange Fruit #JeSuisPatriceLumumba, 2015	Teil 4 von 8; Kunststoff, Pflanze (Strelitzia Reginae), Klebeband, belgische Schokolade auf Holzplatte; 30 × 60 × 42 cm; Inv.Nr. ZKG.2018/0001.04
Tracey Rose	A Dream Deferred (Mandela Balls). 7/95 Eye & I (Maquette), 2016	Teil 5 von 8; Kartonkameras, «monster ball», Acrylfarbe, Gummibänder; 46 × 57 × 58 cm; Inv.Nr. ZKG.2018/0001.05
Tracey Rose	A Dream Deferred (Mandela Balls). 9/95 For the Olive People: How Long is a Peace of String?, 2016, andauernd	Teil 6 von 8; Zahnseide, Schnur, Kordel, Band, Faden, Seil, Vorhangschnur; 6 × 18 × 8 cm; Inv.Nr. ZKG.2018/0001.06
Tracey Rose	A Dream Deferred (Mandela Balls). 10/95 Viral Virus: The Mandela Effect, 2016	Teil 7 von 8; Acrylfarbe, Kleber, Wasserball, Zeitung, Zeichnungen und Drucke auf Hahnemühle-Papier, Kunststoffdeckel; 42 × 80 × 47 cm; Inv.Nr. ZKG.2018/0001.07

Tracey Rose	A Dream Deferred (Mandela Balls). 11/95 Mud on (the) Dan's floor, 2016	Teil 8 von 8; Holzkohle, Kreide, Mosaikfliesen und Spiegel, Gummiball, Ketten, Klebeband, Erde; 48×82×83 cm; Inv.Nr. ZKG.2018/0001.08
Edouard Vuillard	Le Grand Intérieur aux six personnages (étude), 1897	Öl auf Karton; bez. unten rechts mit Atelier-Stempel: E. Vuillard; 13,4×31 cm; Inv.Nr. ZKG.2018/0019
Lawrence Weiner	OVER & ABOVE, 2016 (Zertifikat)	Schriftzug; Dimensionen variabel, Ex. Kat. Nr. 1140; Inv.Nr. ZKG.2018/0174 Erworben mit Unterstützung von Frau Gitti Hug

ZEICHNUNGEN, DRUCKGRAFIK

Abraham Cruzvillegas	KHZLCD Self Portraits A, 2018	Pinself in Schwarz (Tinte) auf transparenter matter Folie; nicht bez.; Blatt: 31,8/33,4×23,8 cm; Inv.Nr. ZKG.2018/0030
Abraham Cruzvillegas	KHZLCD Self Portraits B, 2018	Pinself in Schwarz (Tinte) auf transparenter spiegelnder Folie; nicht bez.; Blatt: 31,8/33,4×23,8 cm; Inv.Nr. ZKG.2018/0031
Abraham Cruzvillegas	KHZLCD Self Portraits C, 2018	Pinself in Schwarz (Tinte) auf weisser Folie; nicht bez.; Blatt: 31,8/32,6×24,4 cm; Inv.Nr. ZKG.2018/0032
Honoré Daumier	Tête d'homme, undatiert	Feder in Schwarz und Braun auf Papier; nicht bez.; Blatt: 3,2/5×14,6 cm; Inv.Nr. ZKG.2018/0191
Eugène Delacroix	Studienblatt zu «Faust», 1825/1827	Feder und Pinself in Braun auf Papier (vélin); nicht bez.; Blatt: 19,9×23,9 cm; 27,9×33,8×0,4 cm; Objekt: 25,7×29,6 cm; Inv.Nr. ZKG.2018/0067
Alberto Giacometti	Porträt von Tristan Tzara, vor 12.1949	Lithografie auf Papier; bez. unten rechts mit Bleistift: «Alberto Giacometti / Tristan TZARA»; Blatt: 26×14,2/15 cm, Ex. 8/16; Inv.Nr. ZKG.2018/0039
Ferdinand Hodler	Zwei Figuren, Studie für «Die Wahrheit», undatiert	Bleistift auf Papier; bez. unten rechts mit Bleistift: «FH»; Bild: 20,7×20 cm; Inv.Nr. ZKG.2018/0190
Ferdinand Hodler	Eine Figur, Studie für «Die Wahrheit», undatiert	Bleistift auf Papier; bez. recto unten rechts mit Bleistift: «FH»; Bild: 19,8×15,4 cm; Inv.Nr. ZKG.2018/0190.verso
Maria Lassnig	Painter in America, 1969	Siebdruck in Orange, Blau, Hell- und Dunkelviolett auf Papier (vélin), Handabzug; bez. unten rechts mit Bleistift: «M. Lassnig 69»; Bild: 42×61,2 cm; Blatt: 66,3×101,7 cm; Künstlerexemplar; Inv.Nr. ZKG.2018/0020
Maria Lassnig	Sleeping People, 1969	Siebdruck in Violett und Schwarz auf Papier (vélin), Handabzug; bez. unten rechts mit Bleistift: «M. Lassnig 1969»; Bild: 49,5×63 cm; Blatt: 50,8×66,3 cm; Künstlerexemplar; Inv.Nr. ZKG.2018/0021
Maria Lassnig	Ladyplant, 1970	Siebdruck in Rosa, Grün und Braun auf Papier (vélin), Handabzug; bez. unten rechts mit Bleistift: «M. Lassnig 1970»; Bild: 56,7×44 cm; Blatt: 66×51 cm; Künstlerexemplar 5/9; Inv.Nr. ZKG.2018/0022
Maria Lassnig	Selfportrait in NYC, 1969	Siebdruck in Grün, Rosa, Gelb und Violett auf Papier (vélin), Handabzug; bez. unten rechts mit Bleistift: «M. Lassnig 69»; Bild: 56×45,5 cm; Blatt: 73,2×53,6 cm; Künstlerexemplar; Inv.Nr. ZKG.2018/0023

Maria Lassnig	The Chair, 1970	Siebdruck in drei Farben auf Papier, Handabzug; bez. unten rechts mit Bleistift: «M. Lassnig 1970»; Bild: 45×57 cm; Blatt: 50,5×66,3 cm; Künstlerexemplar; Inv.Nr. ZKG.2018/0024
Meret Oppenheim	Stein, halb Kohle, halb Luft, 1985	Gouache und Bleistift auf Papier; bez. unten rechts mit Bleistift: «M. O / II.85»; Blatt: 58,5×49 cm; Inv.Nr. ZKG.2018/0026
Meret Oppenheim	Zeitung im Wald, 1973	Ätzung, Aquatinta, aufgeklebte grüne Wollstoff-Quadrate auf Papier; bez. unten Mitte mit Bleistift: «Journal dans le forêt», unten rechts: «Meret Oppenheim»; Blatt: 43×31 cm, Edition von 100 + 10 E.A.; Druck: Georges Visat; Inv.Nr. ZKG.2018/0027
David Weiss	Wandlung 6, 1978	Serie von 9 Zeichnungen, Fineliner in Schwarz auf Papier (vélin); nicht bez.; Blatt: je 29,7×21 cm; Inv.Nr. ZKG.2018/0160.01-09

Jahresgaben der Schweizerischen Graphischen Gesellschaft

Silvia Buonvicini	Ohne Titel, 2017	Brandmalerei auf Plexiglas auf Chinapapier (nicht montiert) auf Vélin-Papier; bez. unten rechts mit Bleistift: «2017 SB»; Blatt: 53,1×39,9 cm (Chinapapier); Blatt: 56,5×43,3 cm (Vélin-Papier); Schweizerische Graphische Gesellschaft, Jahresgabe 2017, Ex. 2/125; Druck: Atelier Raymond Meyer; Inv.Nr. ZKG.2018/0037
Daniel Gustav Cramer	125, 2018	600 Seiten und Inlay, Digitaldruck S/W, Ledereinband in Weiss, Hardcover, gebunden, mit Prägung, in Schuber; bez. mit Bleistift auf letzter Seite: «Cramer 2018»; Objekt: 20,5×15,2×3,8 cm; Schweizerische Graphische Gesellschaft, Jahresgabe 2018, Sonderedition zum 100-Jahr-Jubiläum, Ex. 2/125 + 5 AP; Inv.Nr. ZKG.2018/0185
Wade Guyton	Ohne Titel, 2017	Farblithografie auf Vélin-Papier; bez. unten rechts mit Bleistift: «Wade Guyton»; Blatt: 117,8×79,8 cm; Bild: 80×60 cm; Schweizerische Graphische Gesellschaft, Jahresgabe 2017, Ex. 2/125; Druck: Steindruckerei Wolfensberger; Inv.Nr. ZKG.2018/0038
Loredana Sperini	Yellow Sunday, 2017	5-farbige Lithografie auf Papier; bez. verso unten rechts mit Bleistift: «Loredana Sperini»; Blatt: 50×37 cm; Schweizerische Graphische Gesellschaft, Jahresgabe 2017, Ex. 2/125; Druck: Steindruckerei Wolfensberger; Inv.Nr. ZKG.2018/0035
Loredana Sperini	Pink Kiss, 2017	8-farbige Lithografie auf Papier; bez. verso unten rechts mit Bleistift: «Loredana Sperini»; Blatt: 50×37 cm; Schweizerische Graphische Gesellschaft, Jahresgabe 2017, Ex. 2/125; Druck: Steindruckerei Wolfensberger; Inv.Nr. ZKG.2018/0036

FOTOGRAFIEN

Oscar Bony	La familia obrera, 1968; 1999	Fotografie in Schwarzweiss (Abzug von 2016), Holzrahmen, Messingplatte mit Inschrift; nicht bez. (auf Rahmen); Objekt: 200×180×4 cm, Ex. 3/5; Inv.Nr. ZKG.2018/0057
NASA	Astronaut Edwin Aldrin descends steps of Lunar Module ladder to walk on moon, 1969	C-Print auf Kodak-Papier mit Hasselblad (Vintage Print); nicht bez.; Blatt: 20,3×25,3 cm; Bild: 18,3×17,8 cm; Inv.Nr. ZKG.2018/0177

NASA	Astronaut Edwin Aldrin walks on lunar surface near leg of Lunar Module, 1969	C-Print auf Kodak-Papier mit Hasselblad (Vintage Print); nicht bez.; Blatt: 20,3×25,3 cm; Bild: 18,3×17,8 cm; Inv.Nr. ZKG.2018/0178
NASA	Apollo 11 Lunar Module ascent stage photographed from Command Module, 1969	C-Print auf Kodak-Papier mit Hasselblad (Vintage Print); nicht bez.; Blatt: 20,3×25,3 cm; Bild: 18,3×17,8 cm; Inv.Nr. ZKG.2018/0179

GESCHENKE

von Christen Sveaas

Peder Balke	Schloss Kronborg im Mondschein, 1840	Öl auf Karton; bez. unten rechts: Balke; 19×32 cm; Inv.Nr. ZKG.2018/0018
Johan Christian Dahl	Buche im Herbst, 1814	Öl auf Leinwand; nicht bez.; 71,8×68 cm; Inv.Nr. ZKG.2018/0002
Johan Christian Dahl	Felsen im Plauenscher Grund, 1819	Öl auf Leinwand; nicht bez.; 32×44 cm; Inv.Nr. ZKG.2018/0003
Johan Christian Dahl	Der Vesuv von Ischia aus gesehen, 1820–1821	Öl auf Leinwand; bez. unten rechts: Dahl – Jschia; 37×47 cm; Inv.Nr. ZKG.2018/0004
Johan Christian Dahl	Blick auf den Hafen von Bergen, 1810	Öl auf Leinwand; nicht bez.; 33,8×47 cm; Inv.Nr. ZKG.2018/0005
Johan Christian Dahl	Blick über Quisisana und die Küste Neapels, 1820	Öl auf Karton; nicht bez.; 6,5×9,5 cm; Inv.Nr. ZKG.2018/0006
Johan Christian Dahl	Ein Ausbruch des Vesuvs, 1820	Öl auf Karton; nicht bez.; 6,5×9,5 cm; Inv.Nr. ZKG.2018/0007
Johan Christian Dahl	Landschaft bei Innsbruck, 1823	Öl auf Leinwand; bez. unten rechts: Dahl 1823; 23×33,5 cm; Inv.Nr. ZKG.2018/0008
Johan Christian Dahl	Franziskaner in Neapel, 1823	Öl auf Leinwand; bez. unten rechts: Dahl 1823.; 39,5×32,4 cm; Inv.Nr. ZKG.2018/0009
Johan Christian Dahl	Blick auf die Elbe bei der Brühlschen Terrasse, 1824	Öl auf Papier auf Leinwand; bez. unten in der Mitte: D. Octbr. 1824 (ausgebleicht); 21×35 cm; Inv.Nr. ZKG.2018/0010
Johan Christian Dahl	Fluslandschaft bei Bergen, 1825	Öl auf Leinwand; bez. unten rechts: Dahl 1825.; 54×71,3 cm; Inv.Nr. ZKG.2018/0011
Johan Christian Dahl	Blick auf die Elbrücke, 1840	Öl auf Papier auf Karton; bez. unten rechts: Dahl 1840; 23×22,5 cm; Inv.Nr. ZKG.2018/0012
Johan Christian Dahl	Landschaft ausserhalb Dresdens, 1836–1840	Öl auf Leinwand; bez. unten links: Dahl; 24,5×34,5 cm; Inv.Nr. ZKG.2018/0013

Johan Christian Dahl	Ansicht Bergens, gesehen von der nördlichen Einfahrt, 1834	Öl auf Leinwand; bez. unten rechts: JDahl d.11 Sept. 1834.; 27×37 cm; Inv.Nr. ZKG.2018/0014
Johan Christian Dahl	Blick auf die Elbe, 1836	Öl auf Leinwand; bez. unten rechts: Dahl 1836.; 19,2×23,4 cm; Inv.Nr. ZKG.2018/0015
Johan Christian Dahl	Die Oder im Mondschein bei Swinemünde, 1839	Öl auf Papier auf Leinwand; bez. unten links: Dahl 1939.; 7,3×12 cm; Inv.Nr. ZKG.2018/0016
Johan Christian Dahl	Sonnenuntergang bei Skien, 1850	Öl auf Leinwand; bez. unten in der Mitte: IC Dahl 1850; 42,2×59,2 cm; Inv.Nr. ZKG.2018/0017
Johan Christian Dahl	Blick auf die Elbe vom Coselschen Garten bei Dresden, 1822	Öl auf Leinwand; bez. unten links: Dahl 1822; 62,6×98,2 cm; Inv.Nr. ZKG.2018/0181
Johan Christian Dahl	Gebirgslandschaft mit Burganlage, 1816	Öl auf Leinwand; bez. unten in der Mitte: Dahl 1816.; 61,3×86 cm; Inv.Nr. ZKG.2018/0182
Johan Christian Dahl	Der Rathausplatz von Bergen nach Süden hin gesehen, 1811	Aquarell und Gouache über Grafit-Vorzeichnung auf Papier, vollflächig auf Papier aufgezogen; bez. unten rechts: J: C Dahl. und unten links: 12te Januar 1811; 25,5×40,5 cm; Inv.Nr. ZKG.2018/0183
Thomas Fearnley	Studie des Grindelwaldgletschers, 1835	Öl auf Papier auf Leinwand; bez. unten links: R(unleserlich) 23 July 35 TF; 27,5×39,3 cm; Inv.Nr. ZKG.2018/0184

von Margit und Rolf Weinberg-Staber

Knud Andreassen Baade	Ein norwegischer Fjord bei Mondschein, 1855	Öl auf Leinwand; bez. unten links: K. Baade 1855; 160,3×132,3 cm; Inv.Nr. ZKG.2018/0188
-----------------------	---	---

von Marie-Thérèse von Tscharner-Lüthi

Johann Wilhelm von Tscharner	Portrait Ilona mit Maske, um 1926	Öl auf Leinwand; bez. unten rechts: J. v. Tscharner; 81,4×50 cm; Inv.Nr. ZKG.2018/0089
Johann Wilhelm von Tscharner	Das rote Haus, 1915	Öl auf Leinwand; bez. unten rechts: J. v. Tscharner; 48,3×40,3 cm; Inv.Nr. ZKG.2018/0090
Johann Wilhelm von Tscharner	Landschaft mit der Kreuzkirche in Zürich, um 1916	Öl auf Pappe; nicht bez.; 63,5×53 cm; Inv.Nr. ZKG.2018/0091
Johann Wilhelm von Tscharner	Stilleben mit Herbstblatt, 1928	Öl auf Leinwand; bez. unten rechts: J. v. Tscharner; 26,2×33 cm; Inv.Nr. ZKG.2018/0092
Johann Wilhelm von Tscharner	Stilleben mit Äpfeln und Birnen, 1912	Öl auf mit Leinwand kaschierter Holztafel; nicht bez.; 35,3×26 cm; Inv.Nr. ZKG.2018/0093
Johann Wilhelm von Tscharner	Ungarische Landschaft, 1913	Öl auf Leinwand; bez. unten rechts: J. v. Tscharner; 55,6×65,3 cm; Inv.Nr. ZKG.2018/0094
Johann Wilhelm von Tscharner	Tessiner Dorf, 1915	Öl auf Leinwand; nicht bez.; 68×53,7 cm; Inv.Nr. ZKG.2018/0095

von Dr. René V. Meier

Emma Bindschedler	Bildnis Elisabeth Tobler, geborene Bindschedler, um 1830/1850	Öl auf Leinwand; nicht bez.; 63,5×51,6 cm; Inv.Nr. ZKG.2018/0189
-------------------	---	--

von Diana Amrein-Stadelmann

Peter Fischli / David Weiss	Froh zu sein bedarf es wenig..., 1981	Ungebrannter Ton; nicht bez.; 16×12×14 cm; Inv.Nr. ZKG.2018/0033
Peter Fischli / David Weiss	Beliebte Fussspuren: Yeti, 1981	Ungebrannter Ton; nicht bez.; 22×29×5,5 cm; Inv.Nr. ZKG.2018/0034

von Abbott Chrisman

Margaret Rossiter	Still Life with Postcard and Phlox, 1987	Öl auf Leinwand; bez. unten rechts: Rossiter 87; 50,8×61,2 cm; Inv.Nr. ZKG.2018/0176
-------------------	--	--

GESCHENKE AN DIE GRAFISCHE SAMMLUNG**von This Brunner**

John Waters	Desperate Living, 1977	Druck auf Papier; nicht bez.; Blatt: 28×43,2 cm; Inv.Nr. ZKG.2018/0186
John Waters	4 Study Art Pins: Study Art – For Style or Glory, Study Art – For Profit or Hobby, Study Art – For Pride or Power, Study Art – For Fun or Fame, 2018	4 Pins in Originalverpackung; nicht bez.; Objekt: je 2,1×3×1,1 cm (Pin); Blatt: je 5,5×5,5 cm (Unterlage); Objekt: je 9,3×6×1,1 cm (Hülle); Hersteller: Palais de Tokyo, Aufl. unlimitiert; Inv.Nr. ZKG.2018/0201.01-04
John Waters	Make Trouble, 2017	Schallplatte, Vinyl, 7", 45 RPM, Single; Widmung auf Cover: «to This xx John»; Cover: 18,4×18,4×0,1 cm; Durchmesser: 17,1×0,1 cm (Schallplatte); Plastikhülle: 19,5×18,7 cm; Aufl. unlimitiert; Produzent: Third Man Records; Inv.Nr. ZKG.2018/0202

von der Barbara Gross Galerie

Maria Lassnig	Eltern im Bett, 1969	Siebdruck in Gelb, Braun und Blau auf Papier (vélin), Handabzug; bez. unten rechts mit Bleistift: «M. Lassnig 69»; Bild: 31,5×46 cm; Blatt: 53,5×73,5 cm; Künstlerexemplar 4/8; Inv.Nr. ZKG.2018/0025
---------------	----------------------	---

von Benjamin Kaufmann zum 100. Jubiläum der Kunstfreunde Zürich 2017

Burhan Doğançay	Walls 77, 1977	Mappe mit 4 Lithografien in Farbe auf Papier (vergé) mit Büttenrand; Blätter der Mappe jeweils bez. unten links: «5/75», unten rechts «B Dogancay»; Mappe: 68×54,5×1,2 cm; Blatt: je 51×65,5 cm, Ex. 5/75 + 15 AP; Druck: J. E. Wolfensberger AG; Inv.Nr. ZKG.2018/0028.01-04
-----------------	----------------	---

der Erben von Hans Tomamichel

Hans Tomamichel	Skizzenblatt mit Köpfen nach Honoré Daumier, 1925–1928	Grafit auf Papier; nicht bez.; Blatt: 27,1×21,1 cm; Inv.Nr. ZKG.2018/0192
-----------------	--	---

GESCHENKE AN DIE FOTOSAMMLUNG

von This Brunner

John Waters	Maybe, 2018	C-Print; bez. verso unten rechts mit Farbstift in Rot: «A/P 5/10/ John Waters»; Blatt: 24×40,4 cm; Bild: 8,8×25,4 cm; Museums-Edition: Baltimore Museum of Art, Aufl. 100, AP 5/10; Inv.Nr. ZKG.2018/0200
-------------	-------------	---

DAUERLEIHGABEN

aus Privatbesitz

Giorgio de Chirico	Enigma dell'ora, 1910/1911	Öl auf Leinwand; bez. unten rechts: G. De Chirico/1911; 55×71 cm; Inv.Nr. D.2018/0195
Giorgio de Chirico	Ettore e Andromaca, 1917	Öl auf Leinwand; bez. unten links: G. De Chirico/1917; 90×60 cm; Inv.Nr. D.2018/0196
Giorgio de Chirico	Le muse inquietanti, 1918	Öl auf Leinwand; bez. unten links: G. De Chirico; 98×66,5 cm; Inv.Nr. D.2018/0197
Filippo de Pisis	Natura morta con gli occhi, 1924	Öl auf Karton; bez. unten in der Mitte: 19 DE PISIS 24 und oben in der Mitte: DE PISIS; 57×72 cm; Inv.Nr. D.2018/0198

aus Privatbesitz

Félix Vallotton	La loge de théâtre, le monsieur et la dame, 1909	Öl auf Leinwand; bez. oben rechts: F. Vallotton. 09; 46×38 cm; Inv.Nr. D.2018/0187
-----------------	--	--

aus der Sammlung Werner Coninx

Ferdinand Hodler	Das Picknick, 1878	Öl auf Karton über Leinwand; nicht bez.; 38×27,5 cm; Inv.Nr. D.2018/0163
Ferdinand Hodler	Spanisches Mädchen, 1878/1879	Öl auf Papier über Karton; nicht bez.; 21×13 cm; Inv.Nr. D.2018/0164

DAUERLEIHGABEN AN DIE GRAFISCHE SAMMLUNG

aus der Sammlung Werner Coninx

Ferdinand Hodler	Plakatentwurf für Kunsthaus Zürich, Ausstellung GSMBA. Paulette mit Blume, 1915	Farb-Lithografie auf Papier über Leinwand; bez. unten rechts auf Stein: «F. H.»; Bild: 99,2×68,2 cm; Blatt: 100,8×70,5 cm; Inv.Nr. D.2018/0040
------------------	---	--

Ferdinand Hodler	Plakatentwurf für Kunsthaus Zürich, Ausstellung GSMBA. Paulette mit Blume, 1915	Schwarze Kreide und Tempera auf Papier über Leinwand; bez. unten rechts mit Grafit: «F. H.»; Bild: 99 × 67,5 cm; Blatt: 101,5 × 70,5 cm; Inv.Nr. D.2018/0041
Ferdinand Hodler	Studie zu «Auszug der deutschen Studenten in den Freiheitskrieg von 1813», 1907/1908	Grafit auf festem Papier; nicht bez.; Blatt: 67,5/68 × 87,5 cm; Inv.Nr. D.2018/0042
Ferdinand Hodler	Rückzug von Marignano, 1899–1900	Lithografie auf Papier; bez. unten rechts mit Grafit: «F. Hodler», unten rechts auf Stein: «F. Hodler»; Bild: 40,5 × 59 cm; Blatt: 65,4 × 95,7 cm; Inv.Nr. D.2018/0043
Ferdinand Hodler	Kompositionsentwurf für «Eurythmische Empfindung», um 1895	Grafit auf Papier, ausgeschnitten auf braunes Papier geklebt, Ölfarbe; bez. unten rechts mit Tinte: «Ferd. Hodler»; Blatt: 60,3/61,2 × 100,2 cm; Inv.Nr. D.2018/0044
Ferdinand Hodler	Einmütigkeit. Redner, 1913	Lithografie auf Papier; bez. unten rechts auf Stein: «F. H.»; Bild: 68 × 45 cm; Blatt: 72,5 × 52,2 cm; 83 × 66,5 cm; Inv.Nr. D.2018/0045
Ferdinand Hodler	Stehende. Studie zu «Lied in der Ferne», 1906–1917	Grafit auf Papier, verso: Abklatsch in Öl; nicht bez.; Bild: 30,5 × 21,5 cm; Blatt: 50 × 37,5 cm; Inv.Nr. D.2018/0046
Ferdinand Hodler	Krieger. Figurenstudie zu «Schlacht bei Murten», um 1915–1917	Grafit auf Papier, verso: Fragmente eines Abklatsches in Öl; bez. unten Mitte: «C[...] sans modifie»; Bild: 45 × 38 cm; Blatt: 49,3 × 44,2 cm; Inv.Nr. D.2018/0047
Ferdinand Hodler	Studie zu «Bildnis Carl Spitteler», 1915	Schwarze Kreide auf beigem Papier, verso: schwacher Abklatsch; nicht bez.; Bild: 27,7 × 30,2 cm; Blatt: 58,2 × 43,6 cm; Inv.Nr. D.2018/0048
Ferdinand Hodler	Studie zu «Bildnis Carl Spitteler», 1915	Schwarze Kreide auf Papier, verso: verblasster Abklatsch; nicht bez.; Bild: 40,2 × 45,5 cm; Blatt: 44,2 × 58 cm; Inv.Nr. D.2018/0049
Ferdinand Hodler	Studie zu «Blick ins Unendliche», 1910–1916	Grafit auf transparentem Papier; nicht bez.; Bild: 22,5 × 45,5 cm; Blatt: 27,9/29,2 × 52 cm; Inv.Nr. D.2018/0050
Ferdinand Hodler	Studie zu «Schlacht bei Murten», um 1915–1917	Grafit auf Velinpapier; nicht bez.; Blatt: 43,9 × 44,8 cm, Ecke unten rechts rausgeschnitten; Inv.Nr. D.2018/0051
Ferdinand Hodler	Studie zu «Schreitende», um 1910	Kreide und blaue Ölfarbe auf Velinpapier «P.M. Fabriano»; bez. unten rechts mit Kreide: «F. Hodler»; Blatt: 58 × 41 cm; Inv.Nr. D.2018/0052
Ferdinand Hodler	Selbstbildnis, April 1916	Lithografie auf Velinpapier «P.M. Fabriano»; bez. unten rechts mit Tinte: «Ferd. Hodler», unten rechts auf Stein: «April 1916 Ferd. Hodler»; Bild: 35,6 × 29,5 cm; Blatt: 65,5 × 48 cm; Inv.Nr. D.2018/0053
Ferdinand Hodler	Zwei Sitzende. Grafik zu «Heilige Stunde». 1907, um 1907–1911	Aquatinta auf Velinpapier; bez. unten rechts auf Platte: «Ferd. Hodler.»; Platte: 35,7 × 27,2 cm; Blatt: 55,3 × 40,2 cm; Bild: 34 × 26 cm; Inv.Nr. D.2018/0054
Ferdinand Hodler	Figurenstudie zu «Auszug der deutschen Studenten in den Freiheitskrieg von 1813», 1907/1908	Kohle auf Velinpapier P.M. Fabriano; bez. unten rechts: «F.»; Blatt: 52,5/54,2 × 43,5/43,8 cm; Inv.Nr. D.2018/0055

Ferdinand Hodler	Studie zu «Bildnis Valentine Godé-Darel mit Paulette», 1914	Kreide (Crayon gras) auf Papier, verso: helle Gouache als Pausabdruck; nicht bez.; Blatt: 47 × 60,5 cm; Inv.Nr. D.2018/0056
Ferdinand Hodler	Studie zu «Bildnis Jeanne Amélie Günstzburger-Malan», 1912	Grafit auf Papier über Karton (Rückwand); bez. oben Mitte: «4», und unten rechts mit Grafit: «FH.»; Blatt: 47,8 × 29,2 cm; Inv.Nr. D.2018/0058
Ferdinand Hodler	Studie zu «Genfersee mit Mont-Blanc-Kette», um 1915–1918	Grafit auf transparentem Papier, quadriert; bez. unten rechts mit Grafit: «49.10 / 4.9»; Blatt: 24/24,7 × 58,2 cm (links eingefaltet auf 54,2 cm); Inv.Nr. D.2018/0059
Ferdinand Hodler	Weiblicher Akt, 1917	Schwarze Kreide auf Velinpapier «P.M. Fabriano»; bez. unten rechts mit Grafit: «F. Hodler»; Blatt: 44,7 × 28,5 cm; Inv.Nr. D.2018/0060
Ferdinand Hodler	Ferdinand Hodler 1853–1918. 4. Original-Lithografien, 1963	Lithografien; 58,5 × 47,3 cm; gedruckt und herausgegeben von Emil Matthieu, Zürich, mit einer Einleitung von Werner Y. Müller, Nachdruck 1963 von den Originalsteinen / Ferdinand Hodler / Justification / Mappe C. A. Loosli / Vorzugsausgaben A. und B; Blätter der Mappe jeweils bez. unten rechts in Stein: «F. Hodler»; Mappe: 68,0 × 54,5 × 1,2 cm; Blatt: je 56,3 × 45,3 cm; Inv.Nr. D.2018/0061.01-04
Ferdinand Hodler	Blick ins Unendliche, um 1902	Radiierung auf Papier; bez. unten rechts auf Platte: «F. Hodler»; Bild: 24,3 × 13 cm; Blatt: 39,3 × 25,7 cm; Platte: 25,1 × 13,8 cm; Inv.Nr. D.2018/0062
Ferdinand Hodler	Stehender Akt. Studie zu «Die Wahrheit», um 1903	Grafit auf Papier «P.M. Fabriano», quadriert; nicht bez.; Blatt: 32,3 × 24,8 cm; Inv.Nr. D.2018/0063
Ferdinand Hodler	Studie zu «Bildnis Valentine Godé-Darel», (Le Kursaal), um 1908	Grafit auf Velinpapier «P.M. Fabriano», verso: Abklatsch in Öl; bez. unten Mitte mit Grafit: «Le Kursaal»; Blatt: 44,4 × 25,2/25,9 cm; Inv.Nr. D.2018/0064
Ferdinand Hodler	Studie zu «Bildnis General Wille», um 1915	Grafit und roter Farbstift auf Velinpapier «P.M. Fabriano», verso: Teilabklatsch in Öl; bez. unten rechts mit Grafit: «F Hodler.»; Blatt: 54 × 37 cm; Inv.Nr. D.2018/0065
Ferdinand Hodler	Gruppenstudie mit nach rechts gewandten Frauen, 1907–1918	Grafit und Gouache auf Seidenpapier über Japanpapier, auf Leinwand aufgezogen; nicht bez.; Bild: 39,2 × 74 cm; Inv.Nr. D.2018/0066
Ferdinand Hodler	Studie zu «Die schwarze Lütschine», 1905	Grafit auf Transparentpapier; nicht bez.; Blatt: 41,5/43,9 × 33,5/38,3 cm; Inv.Nr. D.2018/0068
Ferdinand Hodler	Pause zu «Bildnis einer Unbekannten (Holländerin)», um 1912	Grafit, Tuschkfeder und -pinsel auf transparentem Papier über Karton; bez. unten rechts mit Grafit: «F. H.»; Bild: 38 × 27,5 cm; Blatt: 45,5/45,9 × 36,2/36,8 cm; Inv.Nr. D.2018/0069
Ferdinand Hodler	Studie zu «Bildnis Fanny Moos (?)», um 1916	Grafit auf Papier über Karton; nicht bez.; Blatt: 35 × 26,7 cm; Inv.Nr. D.2018/0070
Ferdinand Hodler	Studie zu «Bildnis Adrien Lachenal», um 1916	Grafit, schwarze Kreide auf Papier, verso: Abklatsch in Öl; bez. unten rechts mit Grafit: «1916. Ferd. Hodler»; 42,5 × 37,3 cm; Blatt: 48 × 44,2 cm; 57,4 × 49 cm; Inv.Nr. D.2018/0071
Ferdinand Hodler	Figurenstudie zu «Der Auserwählte». Engelwesen, 1893/1894	Tuschpinsel, Kohle, farbige Kreide auf Papier über Papier, mit Pergament beschichtet; nicht bez.; Blatt: 67,4 × 44,2 cm; Inv.Nr. D.2018/0072

Ferdinand Hodler	Zwei Soldaten mit Pferden. Figurenstudie zu «Auszug der deutschen Studenten in den Freiheitskrieg von 1813», 1907/1908	Grafit auf Papier, verso: Abklatsch in Öl; nicht bez.; Blatt: 49,7 × 53,1 cm; Inv.Nr. D.2018/0073
Ferdinand Hodler	Kompositionsstudie zu «Auszug der deutschen Studenten in den Freiheitskrieg von 1813», 1907/1908	Feder auf Leinenpapier; bez. unten rechts mit Grafit: «FH»; Blatt: 47,3/47,6 × 66,3/66,8 cm; Inv.Nr. D.2018/0074
Ferdinand Hodler	Drei Soldaten. Figurenstudie zu «Auszug der deutschen Studenten in den Freiheitskrieg von 1813», 1907/1908	Grafit auf Papier, quadriert, verso: Grafit auf Papier, quadriert; bez. verso oben mit Grafit: «Etude pour Jena», unten mit Grafit: «3.4»; Blatt: 44,4 × 45,6 cm; Inv.Nr. D.2018/0075
Ferdinand Hodler	Die Schlacht bei Murten. Kopfstudie eines Kriegers, 1918	6-Farben-Lithografie auf Papier; bez. unten rechts in Stein in Rot: «F. Hodler»; Bild: 56 × 49 cm; Blatt: 64,2 × 57,1 cm; Inv.Nr. D.2018/0076
Ferdinand Hodler	Zwei nackte Jünglinge. Figurenstudie zu «Der bewunderte Jüngling», um 1903	Grafit auf Velinpapier <P.M. Fabriano>, quadriert; nicht bez.; Blatt: 49,3 × 33,7 cm; Inv.Nr. D.2018/0077
Ferdinand Hodler	Studie zu einer Unbekannten. «Frau mit Nelke», 1871–1892	Grafit laviert und blauer Aquarellpinsel, quadriert auf Papier; bez. unten rechts mit Grafit: «FH»; Blatt: 22 × 18,3 cm; Inv.Nr. D.2018/0078
Ferdinand Hodler	Stehende. Studie zu «Blick ins Unendliche», um 1910–1916	Grafit auf Vergé, verso: Abklatsch in Öl; nicht bez.; Blatt: 36,4 × 23,5 cm; Inv.Nr. D.2018/0079
Ferdinand Hodler	Sitzender Akt. Studie zu «Der Tag», um 1900	Grafit auf Papier, quadriert; nicht bez.; Blatt: 18,9/18,4 × 20,8 cm; Inv.Nr. D.2018/0080
Ferdinand Hodler	Landschafts-Skizze. Genfersee mit Grammont, um 1917	Grafit auf Papier; nicht bez.; Blatt: 21,4 × 29,8/30,4 cm; Inv.Nr. D.2018/0081
Ferdinand Hodler	Studie zu «Genfersee mit Mont-Blanc», 1915–1918	Grafit auf Papier, verso: Abklatsch in Öl; bez. unten rechts in Tinte: «Ferd. Hodler»; Blatt: 32,7 × 47,8 cm; Inv.Nr. D.2018/0082
Ferdinand Hodler	Vier Stehende in Rückenansicht. Studie zu «Der bewunderte Jüngling», 1903	Grafit auf Velinpapier, quadriert; nicht bez.; Blatt: 33,9 × 49,1 cm; Inv.Nr. D.2018/0083
Ferdinand Hodler	Schreitende. Studie, um 1910	Grafit auf Papier; nicht bez.; Blatt: 21,5/22 × 13,1/13,6 cm; Inv.Nr. D.2018/0084
Ferdinand Hodler	Stehende. Figurenstudie zu «Blick ins Unendliche», um 1910–1916	Grafit auf beigem Velinpapier; nicht bez.; Blatt: 29,1 × 14,3 cm; Inv.Nr. D.2018/0085
Ferdinand Hodler	Kompositionsstudie zu «Floraison», 1911–1917	Kreide auf Velinpapier <P.M. Fabriano>; nicht bez.; Blatt: 9,6 × 44,2 cm; Inv.Nr. D.2018/0086

Ferdinand Hodler	Sitzende. Figurenstudie zu «Heilige Stunde», 1907–1911	Bleistift auf Velinpapier, verso: Abklatsch in Öl; nicht bez.; Blatt: 44,1 × 20,2 cm; Inv.Nr. D.2018/0087
Ferdinand Hodler	Kniender Knabe. Studie zu «Der Frühling», um 1900	Grafit auf dünnem Velinpapier; nicht bez.; Blatt: 29,5/32 × 32/35,7 cm; Inv.Nr. D.2018/0088
Ferdinand Hodler	Liegendes nacktes Paar. Studie zu «Die Liebe», 1907/1908	Grafit und weisse Gouache auf Transparentpapier; nicht bez.; Blatt: 15,4/14,7 × 36,8/38,2 cm; Inv.Nr. D.2018/0096
Ferdinand Hodler	Studie zu «Die Wahrheit», um 1903	Grafit und Feder auf Transparentpapier über Vergé <Ingres>; nicht bez.; Blatt: 32,7 × 25,7 cm; Inv.Nr. D.2018/0097
Ferdinand Hodler	Stehende Frauenfigur. Figurenstudie zu «Blick ins Unendliche», 1910–1916	Feder auf Transparentpapier über beigem Papier; nicht bez.; Blatt: 42,3/43 × 14,5/14,7 cm; Inv.Nr. D.2018/0098
Ferdinand Hodler	Figurenstudie zu «Auszug der deutschen Studenten in den Freiheitskrieg 1813». Schreitender Soldat, 1907/1908	Grafit auf Velinpapier, verso: Abklatsch in Öl; nicht bez.; Blatt: 30,1 × 22,1 cm; Inv.Nr. D.2018/0099
Ferdinand Hodler	Studie zu «Die Schlacht bei Neuenegg», 1896	Grafit und Tuschfeder auf Papier, quadriert, über Karton; nicht bez.; Blatt: 25 × 19,6 cm; Inv.Nr. D.2018/0100
Ferdinand Hodler	Aktstudie, um 1884	Grafit auf Velinpapier <P.M. Fabriano>, quadriert; nicht bez.; Blatt: 34,1 × 14,7 cm; Inv.Nr. D.2018/0101
Ferdinand Hodler	Drei schlafende Jünger (Jean, Jacob, Petrus), 1891/1892	Bleistift auf Vergé, verso: Sepia Feder; bez. unten mit Grafit: «Jean Jacob Petrus», und «F. H.»; Blatt: 15,4/14,5 × 22,3 cm; Inv.Nr. D.2018/0102
Ferdinand Hodler	Schreitende. Studie zu «Die Empfindung», 1901/1902	Grafit auf Velinpapier, quadriert; nicht bez.; Blatt: 34,2 × 27,3 cm; Inv.Nr. D.2018/0103
Ferdinand Hodler	Verhüllter Mann. Studie zu «Die Wahrheit», um 1903	Grafit quadriert auf Velinpapier; bez. unten rechts mit Tinte: «F Hodler»; Blatt: 35,4 × 18,6 cm; Inv.Nr. D.2018/0104
Ferdinand Hodler	Studie zu «Heilige Stunde», um 1907	Grafit auf dünnem Velinpapier; nicht bez.; Blatt: 27,1 × 16,6/17,3 cm; Inv.Nr. D.2018/0105
Ferdinand Hodler	Studie zu «Blick ins Unendliche». Stehende, 1910–1916	Grafit und Kreide auf Velinpapier, verso: Abklatsch in Öl; nicht bez.; Blatt: 44,3 × 30,2 cm; Inv.Nr. D.2018/0106
Ferdinand Hodler	Studie zu «Blick ins Unendliche». Einzelfigur (Jeanne Charles Cerani-Čišić), um 1914	Grafit, Tusche und Öl, quadriert auf Velinpapier <P.M. Fabriano>, verso: Abklatsch in Öl; bez. unten links mit Grafit: «J. J. [sic] Cerani»; Blatt: 44,2 × 26 cm; Inv.Nr. D.2018/0107
Ferdinand Hodler	Sitzendes Mädchen. Studie zu einem weiblichen Bildnis, um 1916	Grafit auf Papier über Papier; nicht bez.; Blatt: 49,3/49,8 × 30,6 cm; Inv.Nr. D.2018/0108
Ferdinand Hodler	Studie zu «Bildnis Jeanne Charles Cerani-Čišić», um 1905	Grafit auf Transparentpapier über grau meliertem Papier; nicht bez.; Blatt: 27,3 × 13,7 cm; Inv.Nr. D.2018/0109

Ferdinand Hodler	Kopfstudie im Profil, um 1900	Feder auf Transparentpapier über Papier; nicht bez.; Blatt: 25,3×21,4 cm; Inv.Nr. D.2018/0110
Ferdinand Hodler	Vorgebeugter alter Mann. Studie zu «Die Lebensmüden», um 1892	Grafit auf Papier, quadriert; nicht bez.; Blatt: 38,3×21,3 cm; Inv.Nr. D.2018/0111
Ferdinand Hodler	Vorstudie zu «Der Tag»/ «Die Wahrheit», um 1902	Braune Feder auf Transparentpapier über Vergé-Papier; nicht bez.; Blatt: 36,2/36,9×28,3/28,8 cm; Inv.Nr. D.2018/0112
Ferdinand Hodler	Studie einer weiblichen Figur, 1900	Grafit auf Transparentpapier über Papier; nicht bez.; Blatt: 20,3×11,6 cm; Inv.Nr. D.2018/0113
Ferdinand Hodler	Landschaftsstudie zu «Thunersee vom Finel aus», 1904	Grafit, Spuren von Öl, auf Pergamin über grauem Papier, quadriert; bez. unten rechts mit Tinte: «Ferd. Hodler»; Blatt: 32,4×39,2 cm; Inv.Nr. D.2018/0114
Ferdinand Hodler	Studie zu einem weiblichen Bildnis «Lina», um 1916	Bleistift auf Chinapapier über Velinpapier; nicht bez.; Blatt: 33,3/34×24,4/24,9 cm; Inv.Nr. D.2018/0115
Ferdinand Hodler	Die Jünger II, um 1885	Grafit auf Vergé; bez. unten rechts mit Grafit: «F.H.»; Blatt: 16,8/16,4×22,5 cm; Inv.Nr. D.2018/0116
Ferdinand Hodler	Bildnis Giulia Leonardi, um 1910	Grafit auf Velinpapier, verso: Abklatsch in Öl; nicht bez.; Blatt: 47×31,8 cm; Inv.Nr. D.2018/0117
Ferdinand Hodler	Stehende. Figurenstudie zu «Blick ins Unendliche», um 1910–1916	Grafit auf Velinpapier «P.M. Fabriano», quadriert; nicht bez.; Blatt: 44×27,4 cm; Inv.Nr. D.2018/0118
Ferdinand Hodler	Studie eines Kriegers, undatiert	Grafit auf Velinpapier; nicht bez.; Blatt: 43,9×25,5 cm; Inv.Nr. D.2018/0119
Ferdinand Hodler	Studie eines sitzenden Akts, undatiert	Grafit auf Papier, quadriert; nicht bez.; Blatt: 36×28,2 cm; Inv.Nr. D.2018/0120
Ferdinand Hodler	Stehender Akt. Studie zu «Lied in der Ferne», um 1906	Grafit auf Velinpapier «P.M. Fabriano», verso: Abklatsch in Öl; nicht bez.; Blatt: 43,5×32,1/32,8 cm; Inv.Nr. D.2018/0121
Ferdinand Hodler	Der Mäher, um 1910	Grafit und schwarze Kreide auf Papier; bez. unten rechts mit Grafit: «FHodler»; Blatt: 29/29,4×47,6/47,8 cm; Inv.Nr. D.2018/0122
Ferdinand Hodler	Zwei weibliche Figuren. Figurenstudie zu «Der Frühling», um 1900	Feder in Braun auf Transparentpapier über Halbkarton; nicht bez.; Blatt: 17,8×26,2 cm; Bild: 15,1×24 cm; Inv.Nr. D.2018/0123
Ferdinand Hodler	Kniende. Studie zu «Die Wahrheit», um 1900	Grafit quadriert auf Velinpapier; nicht bez.; Blatt: 11,6/12×10,4/10,8 cm; Inv.Nr. D.2018/0124
Ferdinand Hodler	Esther Jacques auf dem Totenbett, 29.1.1917	Grafit und braune Tusche auf Velinpapier «P.M. FABRIANO»; bez. unten rechts mit Tinte in Braun: «1917 - 29 Janv. Ferd. Hodler.»; Blatt: 19,8×41,5 cm; Inv.Nr. D.2018/0125
Ferdinand Hodler	Liegende. Studie zu «Die Liebe», 1907/1908	Grafit auf Velinpapier, quadriert; bez. oben links mit Bleistift: «[...] des Hautels] / 34 / 17. Visage»; Blatt: 15×36,7 cm; Inv.Nr. D.2018/0126

Ferdinand Hodler	Etude pour «Regard dans l'Infini», um 1910–1916	Grafit und schwarze Kreide auf Papier, quadriert; nicht bez.; Blatt: 40,5×21,7 cm; Inv.Nr. D.2018/0127
Ferdinand Hodler	Schwörender. Studie zur «Einmütigkeit», 1912/1913	Grafit und Gouache auf Papier, verso: Abklatsch in Öl; bez. unten rechts mit Grafit: «FHodler»; Blatt: 31×18 cm; Inv.Nr. D.2018/0128
Ferdinand Hodler	Stehende. Figurenstudie zu «Blick ins Unendliche», um 1910–1916	Grafit und Gouache auf Velinpapier «P.M. Fabriano», quadriert, verso: Abklatsch in Öl; bez. unten rechts mit Bleistift: «16.8 / 38»; Blatt: 44,2×21,1 cm; Inv.Nr. D.2018/0129
Ferdinand Hodler	Studie zu «Bildnis Ulrich Wille», um 1915	Grafit auf Papier, quadriert; nicht bez.; Blatt: 23,5×29,1 cm; Inv.Nr. D.2018/0130
Ferdinand Hodler	Sitzender Akt. Studie zu «Der Tag», um 1900	Grafit auf Velinpapier, quadriert; nicht bez.; Blatt: 27,8×26,6 cm; Inv.Nr. D.2018/0131
Ferdinand Hodler	«Blick ins Unendliche». Zwei Figuren, um 1915	Grafit und Gouache, teils quadriert auf Velinpapier «PM FABRIANO»; nicht bez.; Blatt: 44×30,3 cm; Inv.Nr. D.2018/0132
Ferdinand Hodler	Stehende. Figurenstudie zu «Blick ins Unendliche», um 1914	Schwarze Kreide auf Velinpapier «P.M. Fabriano», quadriert, verso: Abklatsch in Öl; nicht bez.; Blatt: 39,8×25,9 cm; Inv.Nr. D.2018/0133
Ferdinand Hodler	Verhüllter Mann. Figurenstudie zu «Die Wahrheit», um 1903	Grafit auf Velinpapier, quadriert; bez. unten rechts mit Grafit: «Ferd. Hodler»; Blatt: 31×14,3 cm; Inv.Nr. D.2018/0134
Ferdinand Hodler	Zwei Krieger. Studie zu «Rückzug von Marignano», um 1898	Grafit auf Papier, quadriert; nicht bez.; Blatt: 29,1×44 cm; Inv.Nr. D.2018/0135
Ferdinand Hodler	Frau mit erhobenen Händen. Studie zu «Heilige Stunde», um 1901	Grafit, leicht weiss gehöht auf beigem Papier; nicht bez.; Blatt: 45,8×28 cm; Inv.Nr. D.2018/0136
Ferdinand Hodler	Schreitende Frau. Figurenstudie zu «Blick ins Unendliche», 1915/1916	Grafit auf Velinpapier, verso: Abklatsch; nicht bez.; Blatt: 30×29,1 cm; Inv.Nr. D.2018/0137
Ferdinand Hodler	Krieger mit Zweihänder. Studie zu «Die Schlacht bei Murten», um 1917	Kreide auf Velinpapier; nicht bez.; Blatt: 32,4×23 cm; Inv.Nr. D.2018/0138
Ferdinand Hodler	Vier Schreitende. Studie zu «Heilige Stunde», 1871–1918	Grafit auf Papier, quadriert; bez. unten rechts mit Tinte: «F Hodler»; Blatt: 31,5×41,9 cm; Blatt: 32,5×43,1 cm (Karton); Inv.Nr. D.2018/0139
Ferdinand Hodler	Nackter Jüngling. Studie zu «Blick ins Unendliche», um 1901/1902	Grafit auf Velinpapier, quadriert; nicht bez.; Blatt: 44,9/45,1×16,3/16,9 cm; Inv.Nr. D.2018/0140
Ferdinand Hodler	3 Figuren. Figurenstudie zu «Der Frühling», um 1900	Grafit und Feder auf Velinpapier «P.M. Fabriano», quadriert; nicht bez.; Blatt: 23,2×39,2 cm; Inv.Nr. D.2018/0141
Ferdinand Hodler	Drei Frauen mit roten Blumen, um 1915	Feder, Gouache koloriert auf Transparentpapier über Papier; nicht bez.; Blatt: 49,2/49,8×32,4/33 cm; Inv.Nr. D.2018/0142

Ferdinand Hodler	Stehende. Studie zu «Blick ins Unendliche», um 1914	Grafit und Gouache auf Papier, quadriert, verso: Abklatsch in Gouache; nicht bez.; Blatt: 47 × 28,4 cm; Inv.Nr. D.2018/0143
Ferdinand Hodler	Zwei sitzende Frauen. Figurenstudie zu «Heilige Stunde», 1907–1911	Grafit auf Velinpapier <P.M. Fabriano>; nicht bez.; Blatt: 36,6 × 44,4 cm; Inv.Nr. D.2018/0144
Ferdinand Hodler	Halb Sitzende. Studie zu «Entzücktes Weib», um 1911	Grafit auf Velinpapier, verso: Abklatsch in Öl; bez. unten rechts mit Grafit: «F. Hodler»; Blatt: 33 × 20,5 cm; Inv.Nr. D.2018/0145
Ferdinand Hodler	Weibliches Bildnis im Profil. Berthe Hodler, um 1900	Tusche auf Papier über Papier; nicht bez.; Blatt: 18 × 13,5 cm; Bild: 9,5/14,3 × 3,1/8,6 cm; Inv.Nr. D.2018/0146
Ferdinand Hodler	Bewegte Frau. Studie zu «Entzücktes Weib», um 1911	Grafit, Tusche und Gouache auf Velinpapier, verso: Abklatsch in Öl und Zeichnung mit Grafit; bez. unten rechts mit Grafit: «F.H.»; Blatt: 34 × 23 cm; Inv.Nr. D.2018/0147
Ferdinand Hodler	Studie zu «Die Empfindung», um 1900	Feder auf Transparentpapier über meliertem Papier; nicht bez.; Blatt: 21,5 × 9/13,8 cm; Inv.Nr. D.2018/0148
Ferdinand Hodler	Liegender Akt. Studie zu «Die Liebe», um 1908	Grafit auf Velinpapier; nicht bez.; Blatt: 13,4 × 41,3 cm; Inv.Nr. D.2018/0149
Ferdinand Hodler	Schreitende. Figurenstudie zu «Die Empfindung», um 1901	Grafit, rote und blaue Kreide auf Velinpapier <P.M. Fabriano>, quadriert; nicht bez.; Blatt: 42,4 × 17,3 cm; Inv.Nr. D.2018/0150
Ferdinand Hodler	Studie zu «Bildnis Frederik Robert Martin», 1916/1917	Grafit auf Transparentpapier über meliertem Papier; bez. rechts Mitte: «6 1/2 / 23 / [?] de la tête»; Blatt: 33,2 × 39,4 cm; Inv.Nr. D.2018/0151
Ferdinand Hodler	Studie zu «Lied in der Ferne». Berthe Hodler, um 1906	Feder und Grafit, teils quadriert auf Transparentpapier über meliertem Papier; nicht bez.; Blatt: 27,4 × 47,4 cm; Inv.Nr. D.2018/0152
Ferdinand Hodler	Studie zu «Der Stelzfuss», um 1892	Feder über Grafit leicht laviert auf Transparentpapier über Papier; nicht bez.; Blatt: 25,8 × 27,3 cm; Inv.Nr. D.2018/0153
Ferdinand Hodler	Studie zu «Der barmherzige Samariter», um 1881	Grafit und schwarze Kreide auf beigem Papier über Halbkarton; bez. unten rechts mit Tinte: «FH. FH.»; Blatt: 25 × 43,5 cm; Inv.Nr. D.2018/0154
Ferdinand Hodler	Kopf des Hellebardiers. Rückzug von Marignano, undatiert	Aquatinta auf Chine collé; bez. unten rechts auf Platte: «F. H.»; Bild: 13,8 × 10,3 cm; Blatt: 38,1 × 27,7 cm; Platte: 14,5 × 10,8 cm; Inv.Nr. D.2018/0155
Ferdinand Hodler	Bildnis Albertine Bernhard, um 1910	Grafit und Feder laviert auf Papier; nicht bez.; Blatt: 20 × 15,2 cm; Inv.Nr. D.2018/0156
Ferdinand Hodler	Schwörender. Studie zur «Einmütigkeit», um 1911–1913	Grafit und schwarze Kreide auf Papier, quadriert, verso: Abklatsch in Öl; bez. unten rechts mit Grafit: «F Hodler»; Blatt: 41,8 × 29,9 cm; Inv.Nr. D.2018/0157
Ferdinand Hodler	Studie zu «Genfersee mit Mont-Blanc», um 1917/1918	Grafit auf Velinpapier, verso: Abklatsch in Öl; nicht bez.; Blatt: 25,6 × 37,2 cm; Inv.Nr. D.2018/0158
Ferdinand Hodler	Studie zu «Der Tag», um 1900	Grafit und Feder auf Papier, quadriert; nicht bez.; Blatt: 33,6 × 20,4 cm; Inv.Nr. D.2018/0159

Ferdinand Hodler	Bildnis Berthe Hodler, 1916	Lithografie auf Velinpapier; bez. unten rechts: «F Hodler»; Bild: 55×40,6 cm; Blatt: 98,1×68,9 cm; Inv.Nr. D.2018/0161
Ferdinand Hodler	Souvenir de la Gruyère, um 1899	Grafit und Aquarell auf Karton über Sperrholz; bez. unten rechts mit Tinte: «F. H.»; Blatt: 40,6×36,5 cm; Inv.Nr. D.2018/0162
Ferdinand Hodler	Einmütigkeit, Kompositionsstudie (Reformationsschwur der Hannoveraner), 1911	Schwarze Kreide, Tusche, Tempera auf Pergamin; nicht bez.; Blatt: 67,4×174,5 cm; Inv.Nr. D.2018/0165
Ferdinand Hodler	Kompositionsstudie zu «Der Tag», 1899	Collage mit Öl, Gouache, Tusche, Bleistift und Grafit auf Papier auf Karton; nicht bez.; Blatt: 37,3×52 cm; Inv.Nr. D.2018/0166
Ferdinand Hodler	Kompositionsstudie zu «Der Tag», 1899	Collage mit Gouache, Öl, Tusche, Aquarell und Grafit auf Papier und Karton; bez. unten rechts mit Öl: «F. Hodler»; Blatt: 28,5×53,5 cm; Inv.Nr. D.2018/0167
Ferdinand Hodler	Die kranke Valentine Godé-Darel, 1914	Grafit auf Velinpapier; bez. unten rechts mit Grafit: «F. Hodler»; Blatt: 47×62,2 cm; 65×80 cm; Inv.Nr. D.2018/0168
Ferdinand Hodler	Die kranke Valentine Godé-Darel, 17.12.1914	Grafit auf Papier; bez. unten rechts mit schwarzem Farbstift: «Vevey 17 Dec. 1914»; Blatt: 23,5×31,2 cm; Inv.Nr. D.2018/0169
Ferdinand Hodler	Die kranke Valentine Godé-Darel, 21.2.1914	Grafit auf Velinpapier; bez. unten rechts mit Grafit: «21 Fev. 1914. F. H.»; Blatt: 46,9×62,3 cm; Inv.Nr. D.2018/0170
Ferdinand Hodler	Die kranke Valentine Godé-Darel, 23.12.1914	Grafit auf Papier auf Karton; bez. unten rechts: «Vevey 23 Dec 1914»; Blatt: 26,2/27,2×40,2/40,5 cm; Inv.Nr. D.2018/0171
Ferdinand Hodler	Die kranke Valentine Godé-Darel im Bett, 23.12.1914	Grafit auf Velinpapier; bez. unten rechts mit schwarzem Farbstift: «1914», unten rechts mit Grafit: «le 23 Dec.»; Blatt: 31×36/35,2 cm; Inv.Nr. D.2018/0172

VEREINIGUNG ZÜRCHER KUNSTFREUNDE

Gruppe Junge Kunst

Marie José Burki	Grosse kleine Welt (II), 2013	2 synchronisierte HD-Videoprojektionen in Farbe, Ton; nicht bez.; Bild: 300-500 cm (Breite); Dauer: 31' 37", Ex. 1/2; Inv.Nr. VZK.2018/0194
Alexandra Navratil	Sample Frames, 2012	324 Diapositive, 4 Carousel-Projektoren, Synchronisierer; nicht bez., Ex. 1/3 + 1 AP; Inv.Nr. VZK.2018/0193
Reena Spaulings	Later Seascapes, 2017	Farrow & Ball «Estate Emulsion» (Kunstharzdispersion) auf Leinwand; nicht bez.; 195,2×679,5 cm; Inv.Nr. VZK.2018/0175

GESCHENKE AN DIE ALBERTO GIACOMETTI-STIFTUNG

von der Walter A. Bechtler Stiftung

Teresa Hubbard / Alexander Birchler	Flora, 2017	Synchronisierte doppelseitige Filminstallation mit gemeinsamer Tonspur, 2-Kanal-HD; Dimensionen variabel; 30' 0" Loop, Ex. 2/5 + 2 AP; Inv.Nr. GS 422
--	-------------	---

AUSSTELLUNGEN

Bis 28. Januar	Gefeiert und verspottet. Französische Malerei 1820–1880	Bührlesaal
Bis 18. Februar (verlängert)	Bilderwahl! Reformation	Sammlung, Moserbau, 1. Stock
16. Februar – 25. März	Abraham Cruzvillegas. Autorreconstrucción: Social Tissue	Bührlesaal
9. März – 2. September (verlängert)	Magritte, Dietrich, Rousseau – Visionäre Sachlichkeit	Sammlung, Moserbau, 1. Stock
20. April – 15. Juli	Fashion Drive. Extreme Mode in der Kunst	Bührlesaal
31. August – 18. November	Robert Delaunay und Paris	Bührlesaal
14. Dezember – 10. März 2019	Oskar Kokoschka – Expressionist, Migrant, Europäer. Eine Retrospektive	Bührlesaal

**ABRAHAM CRUZVILLEGAS.
AUTORRECONSTRUCCIÓN: SOCIAL TISSUE**

Abraham Cruzvillegas (*1968) untersucht in seinen Skulpturen und raumfassenden Installationen Kunst als Ausdruck gesellschaftlicher Verhältnisse. Aufgewachsen ist er in Ajusco, einer Vulkanlandschaft südlich der mexikanischen Hauptstadt. Dort entstanden im Zuge einer Landflucht in den 1960er-Jahren prekäre Eigenbauten, die mit Materialien aus der Gegend ohne Bauplan und ohne Fundament gezimmert wurden. An der Entstehung war jeweils die gesamte Gemeinschaft der Familienmitglieder und Nachbarn beteiligt. Ausgehend von dieser Erfahrung, ist die skulpturale Form für Cruzvillegas ein Prozess des Wandels, der Aktion und der Solidarität. Improvisation, das Arbeiten mit vorgefundenen und weggeworfenen Materialien sowie die Zusammenarbeit mit anderen spielen eine entscheidende Rolle. Das war auch in seiner ersten Schweizer Museumsausstellung im Kunsthaus Zürich so. Im Vorfeld der Ausstellung durchsuchten Kunsthaus-Mitarbeitende ihre Keller und Estriche nach alten Möbeln und ausrangierten Objekten und stellten diese dem Künstler für seine Skulpturen zur Verfügung. Auch Brockenhäuser halfen bei der Materialbeschaffung mit. So entstand ein

bunt gemischter Fundus, aus dem Abraham Cruzvillegas gemeinsam mit seinem Freund und Mitarbeiter Martin Nuñez Skulpturen anfertigen konnte – vor und während der Ausstellung. Die beiden waren aber nicht alleine am Werk: Das Technische Team vom Kunsthaus half bei der Produktion von Kunstwerken tatkräftig mit, genauso wie Studenten der ETH und ein professioneller Skatepark-Bauer. Dieser sorgte dafür, dass die neu gebauten Objekte auch von Skateboardern benutzt werden konnten. Denn alle zwei Wochen verwandelte sich die Ausstellung



in einen Skatepark und mehrere hundert Skaterinnen und Skater drehten im Bühlesaal ihre Runden. Daneben fanden wöchentlich Konzerte mit Zürcher Bands statt, welche Songtexte von Abraham Cruzvillegas eigens für die Ausstellung vertont hatten, und jeweils mittwochs wurde einer von Cruzvillegas' Lieblingsfilmen gezeigt. An den Wochenenden gab es Workshops, u. a. mit den Klimaseniorinnen, die sich im Kampf gegen den Klimawandel engagieren, oder mit der «Abendschule Import», die in der Schweiz lebenden Flüchtlingen die Möglichkeit bietet, ihr Wissen an uns weiterzugeben. Auch Sandra Knecht war mit ihrem «Immer wieder Sonntags»-Essen im Kunsthaus zu Gast.

So verwandelte sich der Bühlesaal für fünf Wochen in eine lebendige Begegnungsstätte für ganz unterschiedliche Akteure und Aktivitäten, die den im Titel angekündigten «Social Tissue» ausmachen. Um diese experimentelle Anordnung bestmöglich zu begleiten, konnte zum ersten Mal am Kunsthaus auch eine Social Media-Strategie umgesetzt werden, die es ermöglichte, das Publikum schnell und direkt per Instagram und Facebook zu informieren. Das Experiment zeigte Wirkung: Es fanden völlig neue Zielgruppen den Weg ins Museum und das Publikum war insgesamt markant jünger.

Zum Ende der Ausstellung erschien ein Katalog in Englisch und Deutsch. Dieser enthielt ein Gespräch zwischen der Kuratorin und dem Künstler sowie verschiedene vom Künstler ausgewählte Texte, und dokumentierte auch alle Veranstaltungen, die in der Ausstellung stattgefunden haben.

Unterstützt von Swiss Re – Partner für zeitgenössische Kunst sowie der Dr. Georg und Josi Guggenheim-Stiftung und der artEDU Stiftung.

Mirjam Varadinis

MAGRITTE, DIETRICH, ROUSSEAU – VISIONÄRE SACHLICHKEIT

Mit dieser Sammlungsausstellung rückte das Kunsthaus eine Strömung ins Licht, die für die Malerei der klassischen Moderne neben der Abstraktion unentbehrlich war – die gegenständliche Kunst. Im Mittelpunkt standen dabei Künstler, die eine präzise, «kristalline» Malweise



pfliegten, bei der das Zeigen des Pinselstrichs als solchem (wie es die «peinture» pflegte) eher vermieden wird. Dies betrifft sowohl Künstler, die die sichtbare Welt wiedergeben, wie solche, die sich (wie die Surrealisten) Welten der Imagination zuwenden. Von Arnold Böcklin zu Salvador Dalí, von Félix Vallotton zu Adolf Dietrich, von der präzisen Leidenschaft, mit der Henri Rousseau seine fremden Welten schuf, zu René Magrittes scheinbar aus Blättern emporwachsenden Vögeln, das Visionär-Sachliche verbindet sie alle.

Zu sehen waren rund 55 Gemälde von 18 europäischen Künstlern und einer amerikanischen Künstlerin. Mit Aus-



nahme einer Dauerleihgabe wurden nur Werke der Kunsthaus-Sammlung präsentiert. Die meisten der ausgestellten Werke wurden seit vielen Jahren nicht mehr gezeigt. Sie machten das enorme Potenzial einer gegenständlichen (oder sich gegenständlich gebenden) Moderne erfahrbar. Von der Avantgarde inspiriert und herausgefordert, wendete sich diese Malerei wieder dem Wesen der Dinge zu und fand dafür grundlegend neue künstlerische Ausdrucksformen.

Die Ausstellung wurde unterstützt von Albers & Co AG.

Philippe Büttner

FASHION DRIVE. EXTREME MODE IN DER KUNST

Vom 20. April bis 15. Juli 2018 zeigte das Kunsthaus die fünf Jahrzehnte umspannende Ausstellung «Fashion Drive. Extreme Mode in der Kunst». Rund 230 Werke von sechzig Künstlerinnen und Künstlern – darunter Schwergewichte wie Edouard Manet, John Singer Sargent, Vivienne Westwood und Peter Lindbergh – zeugten davon, wie Kunstschaffende die Modewelt über Jahrhunderte wahrgenommen, kommentiert und beeinflusst haben, aber sich auch von ihr inspirieren liessen.

Die von Cathérine Hug und Christoph Becker kuratierte Ausstellung reichte von malerischen und plastischen Erscheinungen der Renaissance bis in die Gegenwart. Sie umfasste Gemälde, Skulpturen, Installationen, Grafiken und Aquarelle, Fotografien, Filme, Kostüme und Rüstungen. Unter den von den Kuratoren zusammengetragenen

Leihgaben waren wahre «Hingucker», wie ein Faltenrockharnisch (1526, KHM-Museumsverband, Hofjagd- und Rüstkammer), der bisher noch nie ausserhalb von Österreich zu sehen war. Auch Werke der English School wie das Ganzkörperporträt «Diana Cecil, later Countess of Oxford» (1614/18, English Heritage, The Iveagh Bequest, Kenwood, London) von William Larkin haben erstmals ihr Heimatland Richtung Schweiz verlassen. Sechzig öffentliche und private Sammlungen haben diese Ausstellung mit Leihgaben unterstützt, darunter die Nationalgalerie Staatliche Museen zu Berlin; The National Gallery, The National Portrait Gallery, die Tate und das Victoria and Albert Museum (alle London); der KHM-Museumsverband (Wien) und die Sammlung Kamer-Ruf (Beckenried/Zug). Der aufwendig gestaltete Katalog umfasst 328 Seiten und Beiträge von namhaften Autorinnen und Autoren der Modegeschichte und -theorie, d. h. Sonja Eismann, Nora Gomringer, Janine Jakob, Elfriede Jelinek, Inessa Kouteinikova, Monika Kurzel-Runtscheiner, Peter McNeil, Aileen Ribeiro, Franz Schuh, Werner Telesko, Katharina Tietze, Barbara Vinken und Peter Zitzlsperger. Es ist uns damit gelungen, die sowohl im deutsch- wie im englischsprachigen Raum wichtigsten Experten für neue Beiträge zu gewinnen.

Im Rahmen der Ausstellung fanden acht Spezialveranstaltungen statt: «Let's Talk» mit Jakob Lena Knebl und «Re:Frame Fashion», beide in Zusammenarbeit mit der ZHdK; die rauschende Party «Fashion Ball»; «Mode in der Literatur» mit Marlene Streeruwitz (Schriftstellerin, Wien) und Sarah Sandeh (Ensemble Theater am Neumarkt), in Zusammenarbeit mit Gesa Schneider vom Literaturhaus Zürich; der Millennials-Event mit Nadine Strittmatter und Tobias Kaspar in Kooperation mit Amuze und dem Lifestyle-Magazin Friday; die Gesprächsrunde «Wandel auf dem Catwalk» mit Tamy Glauser; die Sonderführung «Mode und Verbote im 17. und 18. Jahrhundert» mit Janine Jakob; und das von Belén Montoliú (Festspiele Zürich) kuratierte «Seiden-Symposium».

Insgesamt 34 042 Besucherinnen und Besucher haben die Ausstellung im Laufe der 76 Öffnungstage gesehen. Ferner macht der über 300 Seiten umfassende Pressespiegel mit Beiträgen von lokalen Tageszeitungen bis hin zur



SRF-Tagesschau und internationalen Medien wie der FAZ, Deutschlandradio und 3SAT deutlich, dass die Ausstellung auf grosse Medienresonanz stiess.

Eine Kooperation mit den Festspielen Zürich. Unterstützt von der Zürcherischen Seidenindustrie-Gesellschaft und durch Swiss Re – Partner für zeitgenössische Kunst.

Cathérine Hug

ROBERT DELAUNAY UND PARIS

«Robert Delaunay und Paris» war die bisher umfangreichste Schau von Delaunays Œuvre in der Schweiz. Sie beleuchtete die Beziehung des Künstlers zu seiner Heimatstadt Paris und zeigte die zentralen Themen auf, die ihn sein Leben lang beschäftigten, nämlich Licht, Farbe und optische Phänomene. Seine Begeisterung für den technischen Fortschritt als Inbegriff der Moderne brachte er in seinen Darstellungen des Eiffelturms deutlich zum Ausdruck. Als einer der wegweisenden Künstler im Paris der ersten Jahrzehnte des 20. Jahrhunderts, gründete er zusammen mit seiner Frau Sonia Delaunay-Terk und anderen die Bewegung des Orphismus, die für den Einsatz kräftiger Farben und geometrischer Formen bekannt werden sollte. Die von der Gastkuratorin Simonetta Fraquelli chronologisch aufgebaute Ausstellung vermittelte dem Publikum anhand von rund 80 Gemälden und Arbeiten auf Papier den vielseitigen und zukunftsweisenden Charakter von Delaunays Werk. Beginnend mit seinen «divisionistischen» und vom Stil der Fauves geprägten Porträts der Jahre 1906 bis 1907, zeigte der elegante und grosszügig gestaltete Parcours mehrere bedeutende Beispiele seiner berühmten Serien, etwa die geschwungenen Deckengewölbe der spätgotischen Kirche «Saint-Séverin», seine Darstellungen des Eiffelturms sowie die mit diesen im Zusammenhang stehenden Bilder «La Ville de Paris», in denen Pariser Dachlandschaften, ein gigantisches Riesenrad, Flugzeuge und die Sonne die Bildfläche beherrschen. In der Serie «Les fenêtres» schuf Delaunay eine neue Art von Malerei, die gewissermassen als Gegenstück zum Zusammenspiel von Licht, Raum und Bewegung völlig auf Farbkontrasten basiert. Weitere Schwerpunkte in der Ausstellung bildeten seine abstrakten «Formes circulaires» von 1913 mit dem berühmten



Werk «Disque (Le premier disque)», 1913, seine Arbeiten aus dem Jahr 1914, die dem Luftfahrtpionier Louis Blériot gewidmet sind, sowie die Gemälde «Les coureurs» (1924–1925), die sein Interesse an Bewegung und Sport belegen. Einen fulminanten Schlusspunkt setzten Delaunays Entwürfe für das Palais des Chemins de Fer und das Palais de l'Air der Weltausstellung 1937 sowie Werke seiner letzten grossen Gemäldeserie «Rythmes sans fin». Prominent präsentiert wurden in der Ausstellung auch die zwei monumentalen Gemälde «Formes circulaires. Soleil,

Lune» (1913–1931) und «Formes circulaires» (1930) aus der Sammlung des Kunsthaus Zürich. Ausschnitte aus Filmdokumentationen bereicherten die Schau ebenso wie ein Zusammenschnitt von Szenen der «Nuit parisienne» aus René Le Somptiers Film «Le P'tit Parigot», 1926, für den Sonia und Robert Delaunay die Kostüme und einen Teil der Ausstattung entworfen hatten.

Avantgardistische Fotografien mit Eiffelturm-Motiven von Künstlern wie Ilse Bing, André Kertész, Germaine Krull, El Lissitzky und Man Ray, die sich ebenfalls vom Stadtgefüge inspirieren liessen, sorgten zusammen mit illustrierten Publikationen und Tafeln aus Krulls Mappenwerk «Métal» für einen weiteren Höhepunkt.

Ein Kulturengagement von Credit Suisse – Partner Kunsthaus Zürich. Unterstützt von der Art Mentor Foundation Lucerne.

Esther Braun-Kalberer

OSKAR KOKOSCHKA. EINE RETROSPEKTIVE

Vom 14. Dezember 2018 bis 10. März 2019 präsentierte das Kunsthaus Zürich Oskar Kokoschka, den Expressionisten, Migranten und Europäer, in seiner ersten Retrospektive nach dreissig Jahren wieder in der Schweiz. Highlights

unter den rund 250 Exponaten waren das monumentale Triptychon «Die Prometheus Saga» sowie das «Wandbild für Alma Mahler», welche noch nie in der Schweiz zu sehen waren. Kokoschka gehört mit Francis Picabia und Pablo Picasso zu jener Malergeneration, die an der gegenständlichen Malerei festhielt, als die Abstraktion nach dem Zweiten Weltkrieg ihre Dominanz etablierte. Dass heute die gegenstandslose Malerei und die Figuration ohne ideologische Grabenkämpfe nebeneinander praktiziert werden können, ist auch ihr Verdienst. So berufen sich auch Künstlerinnen und Künstler der Gegenwart ex- oder implizit auf Kokoschka, unter anderem Nancy Spero, Martha Jungwirth, Georg Baselitz, Herbert Brandl und Denis Savary. Sie schätzen die gestische Artikulation seines Pinselstrichs, loben den weltoffenen Charakter des Wieners oder teilen die pazifistische Haltung, die Kokoschkas Werk, sein Leben und Vermächtnis prägen. Begleitend ist eine 320 Seiten und 500 Abbildungen umfassende Publikation entstanden. Die wichtigsten Kokoschka-Experten konnten für neue wissenschaftliche Beiträge gewonnen werden: Régine Bonnefoit, Iris Bruderer-Oswald, Martina Ciardelli, Birgit Dalbajewa, Heike Eipeldauer, Katharina Erling, Cathérine Hug, Aglaja Kempf,

Alexandra Matzner, Raimund Meyer, Bernadette Reinhold, Heinz Spielmann und Patrick Werkner.

Ein umfangreiches Diskusprogramm mit acht Veranstaltungen wurde auf die Beine gestellt, wobei ein Grossteil davon auf 2019 fällt: Kokoschkas Puppe mit Talaya Schmid und Angela Walti, Kokoschka als «entarteter» Künstler mit Bernadette Reinhold (Kokoschka Recherche-Zentrum Wien) in Zusammenarbeit mit dem SIK-ISEA, die Begegnung zwischen Dürrenmatt und Kokoschka beim «Salon Dürrenmatt» mit Madeleine Betschart, Régine Bonnefoit und Peter Nobel in Kooperation mit dem Centre Dürrenmatt Neuchâtel, Rüdiger Görners neue Kokoschka-Biografie, Karl Kraus' Bedeutung für Kokoschka mit Slam Poet Jurczok 1001 und die Kunsthändler Kokoschkas mit Walter Feilchenfeldt (Co-Autor des Kokoschka-Online-Werkverzeichnisses) und Juri Steiner (Kunsthistoriker und Kurator).

Der Besucherandrang und die Medienresonanz übertrafen bereits in den ersten Tagen der Laufzeit die Erwartungen. Adam Goldmann beschrieb in seinem ganzseitigen Artikel im Wall Street Journal seinen Eindruck des Ausstellungsrundgangs wie folgt: «The effect of having journeyed so far through time is staggering. Nearly four





decades after Kokoschka's death, the Kunsthaus Zurich has given us new hope that his singular artistic universe will endure.»

Unterstützt von UNIQA Österreich Versicherungen AG, Kunstversicherung Schweiz, die als Hauptsponsorin auch die Restaurierung des Triptychons «Die Prometheus Saga» ermöglicht hat; dem Bundesamt für Kultur, der Hulda und Gustav Zumsteg-Stiftung, der Parrotia-Stiftung, der Boston Consulting Group, der Truus und Gerrit van Riemsdijk Stiftung, der Else v. Sick Stiftung, der Dr. Georg und Josi Guggenheim-Stiftung und dem Österreichischen Kulturforum. Die Ausstellung entstand in Kooperation mit dem Leopold Museum, Wien, wo sie im Anschluss zu sehen war.

Cathérine Hug

GRAFISCHE SAMMLUNG

Zum Team der Grafischen Sammlung gehört seit Januar 2018 Jonas Beyer (*1981). Er übernahm die vakante Kuratorenstelle für den älteren Sammlungsbereich und betreut als Konservator die Werke auf Papier vom 15. bis 19. Jahrhundert. Zuvor arbeitete er als wissenschaftlicher Mitarbeiter und Ausstellungskurator an der Hamburger Kunsthalle. Dort war er für Ausstellungen mit besonderem Fokus auf Zeichnungen und Druckgrafiken zuständig und kuratierte Überblicksausstellungen etwa zur französischen Lithografie im 19. Jahrhundert, zur romantischen Arabeske oder zum druckgrafischen Werk von Charles Meryon. Erfreulicherweise konnte mit der Neubesetzung der Stelle das Pensum auf 80% erhöht werden, was den gestiegenen Anforderungen sowohl im Bereich der Sammlung wie auch der Ausstellungen Rechnung trägt.

INVENTUR UND DIGITALISIERUNG

Das durch die Neubesetzung gestärkte Team führte in den Sommermonaten das lange geplante Vorhaben einer Inventur des Zeichnungsbestands durch. Der Abgleich zwischen den historischen Standortverzeichnissen und den Standorten der Originale gibt nun einen verlässlichen Überblick über den Gesamtbestand der Zeichnungen. Die Inventur brachte auch einige Überraschungen mit sich, wie eine kleine, bislang nicht dokumentierte Sammlung an Ukiyo-e-Holzschnitten des japanischen Künstlers Utagawa Hiroshige sowie anderer japanischer Formschnyder. Ausserdem waren in der Vergangenheit mehrere Lithografien als Doubletten abgelegt worden, bei denen es sich jedoch um abweichende Druckzustände handelt. Druckgrafiken von Hans Sebald Beham, die als Teil der Dürer-Sammlung von Landammann Dietrich Schindler ans Haus kamen, wurden nun einzeln in der Museumsdatenbank erfasst und somit erstmals systematisch dokumentiert. Mit der Inventur wurde auch ein erster Schritt

zur Digitalisierung der Grafischen Sammlung geleistet. Zur Vorbereitung erstellte unsere wissenschaftliche Mitarbeiterin Sonja Gasser nämlich eine digitale Liste aller Zeichnungen und ihrer Standorte. Dank dieser nun elektronisch vorliegenden und während der Inventur aktualisierten Grundinformationen können zahlreiche noch fehlende Werke in die Sammlungsdatenbank MuseumPlus RIA eingepflegt werden. Dieser Schritt erfolgt, sobald das aufwendige Anlegen der benötigten Künstlerinnen- und Künstler-Datensätze in der Datenbank abgeschlossen ist. Alle Inhaltsverzeichnisse sämtlicher Archivschachteln wurden zudem aktualisiert und neu erstellt.

Auch im Bereich der Videosammlung wurden bei der Erfassung und Dokumentation in MuseumPlus RIA entscheidende Fortschritte erzielt. Dies dank der Mitarbeit von Stefanie Wenzler, die seit April 2018 befristet für das Videorestaurierungs- und Digitalisierungsprojekt arbeitet. Die Inventarisierung der noch nicht in der Museumsdatenbank erfassten Einkanal-Videos konnte im Berichtsjahr zügig voranschreiten und wird bis Mitte 2019 abgeschlossen sein.

Parallel zur Digitalisierung des Inventars der einzelnen Sammlungsbestände erfolgt die visuelle Dokumentation. Mit der Inbetriebnahme einer Repro-Anlage, die im Rahmen des Provenienz-Projekts (siehe S. 72) angeschafft wurde, sind nun die Voraussetzungen geschaffen, um die Sammlungsbestände auf Papier sukzessive zu digitalisieren. Thorsten Strohmeier, unser technischer Mitarbeiter, bringt auf dem Gebiet viel Erfahrung und Fachwissen mit, was dabei hilft, diese wichtige Aufgabe und grosse Herausforderung mit der nötigen Voraussicht anzugehen.

NEUERWERBUNGEN/DAUERLEIHGABEN

Die Grafische Sammlung konnte ihre Bestände im Berichtsjahr in verschiedenen Bereichen substanziell er-

weitern: Bei der zeitgenössischen Kunst ist eine frühe Serie von Siebdrucken von Maria Lassnig (1919–2014) zu erwähnen, die die Künstlerin 1969/1970 in New York realisiert hatte. Unter dem Einfluss der Pop Art begann Lassnig, die Siebdruck-Technik zu erlernen. Entstanden sind Blätter, die etwas ungewöhnlich Verspieltes haben und eine neue Facette in Lassnigs Werk entdecken lassen. Mit einer Serie von Zeichnungen aus dem Jahre 1978 ist von David Weiss (1946–2012) ebenfalls ein Frühwerk hinzugekommen – aus der Zeit vor seiner Zusammenarbeit mit Peter Fischli.

Bei den Erwerbungen im Bereich der älteren Grafik ist auf eine Zeichnung von Eugène Delacroix hinzuweisen, die der Vorbereitung seines bedeutenden Faust-Zyklus diente. Ferner war die Erwerbung einer Zeichnung von Honoré Daumier umso naheliegender, als die Grafische Sammlung einerseits fast das komplette lithografische Œuvre dieses Künstlers besitzt und andererseits im Jahr 2007 eine Ausstellung zu Daumiers Zeichnungen am Kunsthaus Zürich ausgerichtet wurde.

Eine wichtige Stärkung der Hodler-Bestände konnte über eine Dauerleihgabe der Werner Coninx Stiftung erreicht werden. Die über hundert Zeichnungen ergänzen den bereits vorhandenen, reichen Bestand an Ferdinand Hodler-Zeichnungen im Kunsthaus sehr gut. Die Inventarisierung dieser Blätter übernahm Milena Oehy, eine ehemalige wissenschaftliche Mitarbeiterin der Grafischen Sammlung.

PROVENIENZEN DER GRAFISCHEN SAMMLUNG, 1933–1950

Im Rahmen des im Vorjahr gestarteten wissenschaftlichen Forschungsprojekts «Provenienzen der Grafischen Sammlung im Kunsthaus Zürich» mit Förderung vom Bundesamt für Kultur (BAK) konnte im Frühjahr 2018 eine Repro-Anlage in Betrieb genommen werden, welche erstmals eine interne Digitalisierung der untersuchten Bestände ermöglicht. Dank der guten Quellenlage im Archiv der Zürcher Kunstgesellschaft konnten – wenn auch mit grösserem zeitlichem Aufwand als geplant – mit wenigen Ausnahmen die letzten Besitzer der zwischen 1933 und 1950 erworbenen Werke identifiziert werden, womit Rückschlüsse auf die Sammlungs- und Händlerkreise des

Kunsthause gezogen werden konnten. Im letzten Drittel des Projekts, das bis Frühjahr 2019 läuft, konnte sodann die qualitative Analyse ausgehend von den Originalen in Angriff genommen werden. Basierend auf einer Prioritätenliste wurden spezifische Werke anhand eines durch (inter-)nationalen Austausch entwickelten Rechercheleitfadens untersucht. Dabei wurde das Werk auf Beschriftungen und Stempel untersucht, die Sitzungsprotokolle und Korrespondenzen im Archiv konsultiert, der aktuelle Forschungsstand anhand neuester Literatur und zentraler Forschungsdatenbanken abgeglichen sowie im Kontakt zu Erben oder Kunsthandlungen spezifische Lücken zwischen 1933 und 1950 zu klären versucht. Die Projektergebnisse werden 2019 in einer Ausstellungspräsentation vorgestellt sowie auf der Website und in der Sammlung Online des Kunsthauses zugänglich gemacht.

AKTIVITÄTEN IM STUDIENSAAL UND LEIHGABEN

Den Besucherinnen und Besuchern im Studiensaal der Grafischen Sammlung wurden im Verlaufe des Jahres insgesamt 387 Werke oder Konvolute vorgelegt; darunter 23 Druckgrafiken, 191 Zeichnungen, 118 Skizzen- und Malerbücher, 40 Fotografien, 11 Brief- oder Archivbände sowie 4 Archivschränke. Erfreulich ist das rege Interesse von verschiedenen Schweizer Hochschulen, im Rahmen von Lehrveranstaltungen Originale in der Grafischen Sammlung zu betrachten. Ausserdem war der Weiterbildungslehrgang «Material und Technik» des Schweizerischen Instituts für Kunstwissenschaft für eine Seminar-sitzung zu Zeichentechniken von Johann Heinrich Füssli und Ferdinand Hodler im Studiensaal zu Gast. An interne Ausstellungen wurden 5 Zeichnungen, 51 Druckgrafiken, 28 Fotografien, 1 Skizzenbuch, 4 Collagen, 1 Multiple, 1 Video und 1 Videoinstallation; an externe Ausstellungen wurden insgesamt 63 Zeichnungen, 20 Druckgrafiken und 41 Fotografien, 6 Collagen, 1 Video und 1 Filminstallation ausgeliehen.

Mirjam Varadinis, Jonas Beyer, Joachim Sieber, Sonja Gasser

BIBLIOTHEK

REVISION

Die Revision des gesamten Bibliotheksbestands ist 2018 abgeschlossen worden. Vor allem bei den Ausstellungskatalogen und den älteren Broschüren waren sehr viele Korrekturen und Neuaufnahmen von Titeln erforderlich. Auch wenn die aus dem Kartenkatalog übernommenen Titelaufnahmen für die älteren Bestände nicht immer zur eindeutigen Identifikation einer Ausgabe ausreichen, so ist jetzt doch der Gesamtbestand im Onlinekatalog korrekt nachgewiesen. Lediglich die Auktionskataloge aus den Erwerbungs Jahren 1925 bis 1974 (ca. 3000) sowie ungefähr 13000 Ausstellungskataloge aus der Zeit von 1910 bis 1974 sind noch nicht katalogisiert. Im Berichtsjahr wurden 719 alte Ausstellungskataloge neu erfasst.

STATISTIK

Während die Bestandsstatistik in früheren Jahren immer nur auf der Addition der Neuerwerbungen eines Jahres zu den Werten des Vorjahres basieren konnte, sind nun nach Abschluss der Konvertierung des Kartenkatalogs und der Revision zum Ende des Jahres 2018 erstmals die jetzt vollständig erfassten Daten für die Bestandsermittlung ausgewertet worden. Die bisherige, über Jahrzehnte fortgeschriebene Berechnung hat zu hohe Bestandszahlen ergeben. Die neuen Zahlen zeigen, dass die effektive Bestandsgrösse kleiner ist. Die oben genannten, noch nicht erfassten Bestände sind in der Statistik nicht berücksichtigt.

ARCHIV

Das Projekt Künstlerbriefe wurde 2018 mit insgesamt 7528 katalogisierten Briefen, Postkarten und Telegrammen abgeschlossen. Es konnte der Bestand aus der Zeit von 1910 bis 1926 bearbeitet werden. Auf der Website digital.kunsthaus.ch ist eine Auswahl von 1800 Briefen

online publiziert worden. Gegenwärtig werden noch weitere, bereits digitalisierte Künstlerbriefe hinzugefügt. Ein Förderantrag für eine zweite Projektphase, in der die Künstlerbriefe aus der Zeit bis 1949, dem Jahr der Pensionierung des ersten Direktors, Wilhelm Wartmann, bearbeitet werden sollen, wurde im Herbst bewilligt. Dank der Unterstützung durch die Minerva Kunststiftung werden diese Briefe in den kommenden drei Jahren in geeigneten Verpackungen konserviert, einzeln katalogisiert und in Auswahl online publiziert.

Im Onlinekatalog der Bibliothek ist eine spezielle Seite «Archiv» eingerichtet worden, welche die gefilterte Suche nur nach Archivalien ermöglicht. Neben den Künstlerbriefen sind bereits weitere Teile des Archivs in den Katalog aufgenommen worden. In Zukunft soll das bisher nur als PDF vorliegende Findbuch vollständig in den Onlinekatalog überführt werden.

SAMMLUNG DADAISMUS

Zur Ergänzung der Sammlung Dadaismus in der Bibliothek konnten im Berichtsjahr 32 Originalausgaben aus der Zeit ab 1916 erworben werden. Dabei handelt es sich überwiegend um seltene Zeitschriftenhefte.

2018 sind weitere Werke aus der Sammlung digitalisiert und online publiziert worden. Abgesehen von den jüngsten Neuerwerbungen ist die Sammlung Dadaismus in der Bibliothek vollständig online auf der Website digital.kunsthaus.ch zugänglich.

Im Onlinekatalog der Bibliothek ermöglicht die Seite «Dadaismus» eine spezielle Suche, die nur Werke aus der Sammlung Dadaismus in der Bibliothek anzeigt. Jede Titelbeschreibung enthält einen Link zur digitalen Version des jeweiligen Werks.

Thomas Rosemann

ZUWACHS

Bibliothek	Kauf	Tausch	Geschenk	Beleg	Summe
Bücher und Kataloge	1350	677	240	82	2 349
Broschüren	228	300	209	20	757
Auktions- und Lagerkataloge	167		148		315
Zeitschriftenabonnements	9	1			10
Videos und DVDs	8		6		14
Summe	1 762	978	603	102	3445

BENUTZUNG

Aktive Bibliotheksbenutzer*	341
Bibliotheksbesuche	7 119
Ausleihe	12 557
Fernleihe und Dokumentlieferung	117

* Eingeschriebene Benutzer, die im Jahr 2018 ausgeliehen haben.

BESTAND

Bücher und Kataloge	145 377
Broschüren	26 155
Zeitschriften	986
Laufende Zeitschriften	282
Abgeschlossene Zeitschriften	704
Zeitschriftenbände	12 623
Audiovisuelle Medien	1 854

BENUTZERGRUPPEN

Mitglieder	47.49 %
Studierende	15.92 %
Mitarbeitende	17.88 %
ICOM	3.63 %
Schüler	1.12 %
Presse	3.91 %
Bibliotheken	1.68 %
Lesesaal	3.90 %
Sonstige	4.47 %

AUSLEIHE NACH BENUTZERGRUPPEN

Mitglieder	28.19 %
Studierende	6.89 %
Mitarbeitende	48.92 %
ICOM	2.39 %
Schüler	0.18 %
Presse	3.09 %
Bibliotheken	0.50 %
Lesesaal	8.54 %
Sonstige	1.30 %

RESTAURIERUNG

2018 reisten insgesamt 234 Sammlungswerke an 66 verschiedene Ausstellungen in auswärtigen Museen. Sie wurden von uns bestmöglich auf den Transport und ihre Präsentation vorbereitet. Es wurden insgesamt 374 Leihfragen für externe Leihgaben bearbeitet. Hinzu kamen die Kontrolle und konservatorische Betreuung von 843 Werken, die in verschiedenen Ausstellungen im Kunsthaus gezeigt wurden.

Personell gab es einige Veränderungen: Nach mehr als 35 Jahren Anstellung, davon über 13 Jahre als Abteilungsleiter, endete die Ära von Hanspeter Marty. Er prägte nicht nur das Restaurierungsatelier mit seiner Restaurierungsethik und Herangehensweise in vielerlei Hinsicht, sondern auch die heutigen Standards im Ausstellungs- und Leihbetrieb des Kunsthauses. An dieser Stelle möchten wir nicht versäumen, ihm für seinen Einsatz in der und für die Abteilung herzlich zu danken.

Im April trat dann Kerstin Mürer seine Nachfolge an. Als langjähriges Mitglied des Teams kennt sie den Betrieb mit seinen ganz eigenen Abläufen in- und auswendig und konnte so zu einem reibungslosen Übergang beitragen. Ebenfalls neu besetzt wurde die Stelle des Skulpturenrestaurators mit Patrick Decker, dessen Schwerpunkte auf der Restaurierung von Metall, Glas und Keramik zum ersten Mal die Bearbeitung solcher Materialien im Haus möglich macht. Auch neu besetzt wurde die Assistenz-Restauratorenstelle.

GEMÄLDE, SKULPTUREN UND MEDIENKUNST

Nicht nur in personeller Hinsicht lief in diesem Jahr einiges. Eine Besonderheit war auch die hohe Anzahl von sponsorenfinanzierten Sonderprojekten. Insgesamt sagenhafte sechs grosse Restaurierungsprojekte konnten 2018 in unserem Restaurierungsatelier und einem öffentlich einsehbaren «Schaulabor» durchgeführt bzw.

begonnen werden. Das Restaurierungsteam wuchs von sieben auf zeitweise 13 Restauratorinnen und Restauratoren, die die verschiedensten Projekte voranbrachten. Ungewohnt eng wurde es in unserem eigentlich geräumigen Atelier, als sich die drei grossformatigen Werke «Das Kreisen der Planeten» von Augusto Giacometti, die «Anbetung der Heiligen Drei Könige» des Jüngeren Zürcher Nelkenmeisters sowie das Triptychon «Die Prometheus Saga» von Kokoschka gleichzeitig zur Restaurierung darin befanden. Schliesslich musste ja auch für die Werke, die parallel dazu für Ausstellungen oder den Leihverkehr vorzubereiten waren, immer noch ein freies Plätzchen gefunden werden. Dies wurde wieder leichter, als Giovanni Segantinis kleinformatiges «Strickendes Mädchen» «Das Kreisen der Planeten» ablöste. Die Recherchen und Massnahmen an der Polyurethanskulptur «Falsche Götzen» des Künstlerduos Fischli/Weiss fanden grösstenteils in der offenen Werkstatt im Erdgeschoss statt. Dieser innerhalb des Sammlungsbereiches liegende und für die Besucher einsehbare Werkstattbereich ist Teil des interdisziplinären, dreiteiligen Projekts «Installationen». Gleichzeitig präsentierten sich im 1. OG die bearbeiteten Installationen in einer Ausstellungssituation.

Im «Schaulabor» wurden sukzessive acht installative Sammlungswerke im Hinblick auf Zustand, Entstehungsprozess sowie Präsentationskriterien und Langzeiterhaltungsstrategien untersucht, recherchiert und dokumentiert. Die sehr unterschiedlichen Anforderungen der einzelnen Werke, unter ihnen Carsten Höllers «Ballhaus», Susann Walders «Making Sense of the Millennium» oder Costa Veces «Dressed to Kill», machten dieses Projekt so spannend – auch, weil für die Erarbeitung von Lösungen und Strategien über alle Abteilungen hinweg und mit Galerien und Künstlern zusammengearbeitet werden musste. Zudem konnten wir im Bereich der Medienerhaltung

weitere Meilensteine erreichen. Durch eine grundlegende Bestandsaufnahme der Mediensammlung konnte der Bestand ausgewertet und die Notwendigkeit sofortiger Notfallsicherung der born-digital-Werke formuliert werden. Auch die Weiterentwicklung des Bereichs der Langzeitarchivierung spielte eine grosse Rolle: Die Ablagestruktur auf Serverebene wurde definiert und umgesetzt, die Erfassungsrichtlinien für Medienkomponenten in der Datenbank definiert, eine logische Namenskonvention für die Archivdateien erarbeitet und diese Ergebnisse direkt im aktuellen Videodigitalisierungsprojekt analoger Videobänder umgesetzt.

Besonderen Platzbedarf hatten wir auch für die Vorbereitung ganzer Werkkonvolute, die zu externen Ausstellungen gingen, so z. B. 23 Werke von Burckhardt nach Lignoretto, acht Hodler-Werke nach Genf und Bern, 31 Werke von Hodler und Giacometti nach Winterthur, 17 surrealistische Werke nach Aarau sowie zwölf Werke Füssli nach Basel. Auch darunter waren wieder einige grossformatige Arbeiten, die von uns vor der Reise u. a. jeweils mit einem Schwingschutz ausgestattet wurden. Ein solcher Schwingschutz – bestehend aus einem Vlies aus Polyesterwatte, das mit Abstand hinter der Leinwand auf dem säurefreien Rückseitenkarton befestigt wird – reduziert die Leinwand-schwingungen während des Transportes erheblich und gehört daher inzwischen zu den konservatorischen Standardmassnahmen beim Transport unserer empfindlichen Grossformate. Tobias Haupt, Kerstin Mürer

KUNSTWERKE AUF PAPIER UND FOTOGRAFIE

Die Dada-Sammlung wird nach wie vor viel für Ausstellungen und zu kunstwissenschaftlichen Forschungszwecken angefragt. Daher lag ein besonderer Schwerpunkt der Bestandspflege in diesem Jahr erneut auf den fragilen Dada-Kunstwerken. An insgesamt dreissig gerahmten Zeichnungen, Collagen, Grafiken und Fotografien wurden restauratorische Massnahmen umgesetzt. Rahmen, Passepartouts, Montierungen oder Etiketten und Stempel mit historischer Bedeutung wurden erhalten und dem Werk entsprechend individuell angepasst, ergänzt und konserviert. Säurehaltige und verfärbte Montagepapiere und -kartons wurden durch alterungsbeständige Materia-

lien ersetzt. Beständige Materialien wurden zusätzlich eingebracht, wo der Erhalt historischer Passepartouts und Montierungen angestrebt wurde. Für eine optimale Präsentation wurden entspiegelte Acrylgläser mit hohem UV-Strahlungsschutz eingesetzt. Mit diesen Massnahmen sind wir der Bewahrung der Dada-Sammlung einen guten Schritt näher gekommen. Die Pflege und Erhaltung der Sammlung bleibt dennoch eine Herausforderung, sowohl im Hinblick auf den historischen Bestand als auch in Bezug auf die Neuerwerbungen.

Weiter musste der Leuchtkasten «Tattoos and Shadows» (2000) von Jeff Wall grundlegend technologisch untersucht und aufgrund der Diagnose zunächst eingelagert werden. In Kooperation mit dem Künstlerstudio wird an einem nachhaltigen Erhaltungskonzept für dieses aussergewöhnliche fotografische Werk gearbeitet, insbesondere für die Leuchtmittel und das Grossbild, das noch im obsolet gewordenen Medium des analogen Silberfarbstoff-Ausbleichverfahrens produziert worden war. Eine weitere umfangreiche interdisziplinäre Zusammenarbeit im Bereich der Gegenwartskunst ergab sich bei der Konservierung und Präsentationsvorbereitung der vierteiligen Installation «Making Sense of the Millenium» von Susann Walder. Zahlreiche Fotografien, Zeichnungen und Druckgrafiken wurden restauriert und in Anlehnung an die letzte Präsentation durch die Künstlerin mit konservatorischen Anpassungen installiert. Im Zuge von hausinternen Ausstellungen und Ausleihen an andere Museen wurden ausserdem verschiedenste Werke von Jakob Burckhardt, Helen Dahm, Alberto Giacometti, Ferdinand Hodler, Jan Hackaert, Oskar Kokoschka, Conrad Meyer und Félix Vallotton konserviert und restauriert.

Im neuen Atelier wurden letzte Baumassnahmen vorgenommen und die Ausstattung weiter angepasst. Zusätzlich eingebaute Heizkörper und variabel einstellbare Jalousien gewährleisten bessere Klima- und Lichtbedingungen. Speziell aufbereitetes Wasser sowie neue Arbeitstische und -schränke bieten nun optimale Grundlagen zur restauratorischen Behandlung von Kunstwerken auf Papier und Fotografie. Eva Glück, Jean Rosston

BEHANDELTE GEMÄLDE, SKULPTUREN UND MEDIENKUNST

Serge Brignoni	Engrenage embryonnaire, 1949	Inv.Nr. 1968/0015
Johann Heinrich Füssli	Amor und Psyche, um 1810	Inv.Nr. 1994/0012
Augusto Giacometti	Das Kreisen der Planeten, 1907	Inv.Nr. 1967/0061
Hermann Haller	Abessinier, um 1911	
Ferdinand Hodler	Der Mettenberg, 1912	Inv.Nr. 1156
Albert von Keller	Spiritistischer Apport eines Bracelets, 1887	Inv.Nr. 2009/0039
Albert von Keller	Zwischenfall bei einer Séance, 1887	Inv.Nr. 2009/0040
Oskar Kokoschka	What We Are Fighting For, 1943	Inv.Nr. 1947/17
Henri Maguin	Enfant endormi, 1912	Inv.Nr. 1400
Felix Meyer	Die Erde, undatiert	Inv.Nr. 61
Felix Meyer	Das Feuer, undatiert	Inv.Nr. 64
Bruce Nauman	Model for Tunnel. Square to Triangle, 1981	Inv.Nr. 1998/0001
Der jüngere Zürcher Nelkenmeister	Die Anbetung der Heiligen Drei Könige, um 1490	Inv.Nr. 1929
Wilhelm Scheuchzer	Partie im Fulschertal, 1866	Inv.Nr. 314
Giovanni Segantini	Ragazza che fa la calza, 1888	Inv.Nr. 884
Costa Vece	Dressed to Kill, 1997	Inv.Nr. VT.1998/0005
Susann Walder	Making Sense of the Millenium, 1997	Inv.Nr. 1998/0006

BEHANDELTE WERKE AUF PAPIER UND FOTOGRAFIE

Hans Arp	Die Wolkenpumpe, 1920	Inv.Nr. Z.1980/0022
Hans Arp	Le Passager du Transatlantique, 1921	Inv.Nr. Z.1980/0023
Hans Arp	Le Passager du Transatlantique, 1919/1921	Inv.Nr. Z.1984/0004
Hans Arp	Postkarte an Paul Eluard. [beidseitig], 1921	Inv.Nr. Z.1985/0061
Hans Arp	Prä-Dada-Zeichnung, um 1915	Inv.Nr. Z.1990/0058
Johannes Baader	Collage Dada. (Portrait Raoul Hausmann), 1919/20	Inv.Nr. Gr.1989/0001
Johannes Baargeld	Venus beim Spiel der Könige, 1920	Inv.Nr. Z.1985/0062
Unbekannter Fotograf	Emmy Hennings, München, 1912	DADA VI:45
Helen Dahm	Zwei Akte, 1916	Inv.Nr. Gr.1953/0081
Helen Dahm	Tanzende Frauenakte in Landschaft, 1916	Inv.Nr. Gr.1953/0082

Helen Dahm	Frauenkopf, 1915	Inv.Nr. Gr.1953/0085
Helen Dahm	Lilith 1. Zustand, 1914	Inv.Nr. Gr.1953/0087
Helen Dahm	Lilith 2. Zustand, 1914	Inv.Nr. Gr.1953/0088
Helen Dahm	Sturmlandschaft mit Kreuz, 1902	Inv.Nr. Gr.2003/0003
Honoré Daumier	Fashionable. 1839	Inv.Nr. Gr.1944/2608
Honoré Daumier	Tête d'homme, undatiert	Inv.Nr. ZKG.2018/0191
Marcel Duchamp	Sculpture de voyage, 1918	Inv.Nr. PH.2004/0125
Max Ernst	Ohne Titel, um 1920	Inv.Nr. Z.1980/0034
Théodore Fraenkel	La mort du Pape au pays du patinage, 1920/1922	Inv.Nr. Z.1985/0071
Alberto Giacometti	Weiblicher Akt, frontal, um 1920	Inv.Nr. GS 273
George Grosz	Bierlokal, vor 1924	Inv.Nr. Z.1980/0021
George Grosz	Das Leben ist eine Rutschbahn, 1921	Inv.Nr. Z.1980/0038
Raoul Hausmann	Dessin mécanique, um 1920	Inv.Nr. Z.1980/0039
Raoul Hausmann	Die Schieberger, um 1920	Inv.Nr. Z.1993/0001
Raoul Hausmann	Umschlagentwurf für «Material der Malerei, Plastik, Architektur», 1918	Inv.Nr. Gr.1980/0092
Raoul Hausmann	Illustration für «Material der Malerei, Plastik, Architektur», 1918	Inv.Nr. Gr.1980/0093
Raoul Hausmann	Illustration für «Material der Malerei, Plastik, Architektur», 1918	Inv.Nr. Gr.1980/0094
Raoul Hausmann	Illustration für «Material der Malerei, Plastik, Architektur», 1918	Inv.Nr. Gr.1980/0095
Lajos Kassak	Ma Képeskönyv, um 1921/22	Inv.Nr. Z.1980/0046
Lajos Kassak	Bildarchitektur I. No. 3646, 1921	Inv.Nr. Z.2004/0039
Oskar Kokoschka	Paul Westheim. In «Die Schaffenden», 4. Jg., 3. Mappe, 1923	Inv.Nr. Gr.1941/0926
Man Ray	Die Unmöglichkeit [Danger], 1920	Inv.Nr. PH.2004/0130
Man Ray	Portemanteau, 1920	Inv.Nr. PH.2004/0132
Man Ray	Mona Lisa. L.H.O.O.Q., 1919	Inv.Nr. PH.2004/0129
Conrad Meyer	Die Sihl mit der Albiskette. aus Sammelband O 25, fol. 58, um 1655	Inv.Nr. Z.A.B.1489
Conrad Meyer	Ausblick von der Egg bei Samstagern gegen den oberen Zürichsee. aus Sammelband O 24, fol. 15, 1673	Inv.Nr. Z.A.B.1494
Hans Richter	Portrait Franz Pfemfert, 1917	Inv.Nr. Z.1993/0002

Christian Schad	Ohne Titel [Spitzen negativ]. Schadographie Nr. 6, 1919	Inv.Nr. PH.2004/0172
Christian Schad	Ohne Titel [«Medies Meurs»]. Schadographie Nr. 7, 1919	Inv.Nr. PH.2004/0173
Christian Schad	Schadographie Nr. 12, 1919	Inv.Nr. PH.2004/0175
Kurt Schwitters	Mz. 57. (Rosa.). Merzzeichnung, 1920	Inv.Nr. Z.1980/0054
Kurt Schwitters	Mz 143 Naturrein. Merzzeichnung, 1920	Inv.Nr. Z.2002/0020
Tristan Tzara	Composition Dada, um 1917	Inv.Nr. Z.1980/0056

KUNSTVERMITTLUNG

FÜHRUNGEN FÜR ERWACHSENE

Im Jahr 2018 fanden in der Sammlung 176 private und 62 öffentliche Führungen statt. Die öffentlichen Samstagführungen, jeden Samstag von 15 bis 16 Uhr, erfreuen sich einer zunehmenden Zahl von Teilnehmerinnen und Teilnehmern. Sie widmeten sich einzelnen Künstlern und Themenkreisen oder nahmen Anregungen aus den Wechselausstellungen auf. So gab es parallel zur Ausstellung «Robert Delaunay und Paris» Führungen zu einzelnen Farben. Unter diesem Thema standen auch die acht Kurzführungen an der Langen Nacht der Museen. Weiterhin grossen Anklang finden die Führungen zu den Highlights der Sammlung jeden letzten Samstag im Monat. Am Tag der offenen Tür standen Architekturführungen, Highlights-Führungen mit Gebärdendolmetscherin und Spezialführungen für Menschen mit Sehbehinderung auf dem Programm. In den Ausstellungen wurden 338 private und 126 öffentliche Führungen durchgeführt. Auf das grösste Interesse stiess mit 159 Führungen die Ausstellung «Robert Delaunay und Paris». Dies ergibt ein Total von 702 Veranstaltungen (weitere Details siehe Tabelle S. 82). Wir danken unserem Kunstvermittlungs-Team für den kompetenten Einsatz.

SCHULBEREICH

480 Schulklassen aller Typen und Stufen – vom Kindergarten bis zur Berufsmaturität – und 17 Gruppen von Lehrpersonen bzw. Studierenden der entsprechenden Ausbildungsinstitute nutzten 2018 die Angebote der Kunstvermittlung. Bei den Wechselausstellungen gab es vor allem eine Nachfrage nach den Veranstaltungen in den Ausstellungen «Fashion Drive» – hier besonders von Sekundar- und Berufsschulklassen – und «Robert Delaunay und Paris». Mit Unterstützung der Abteilung «Frühe Förderung» des Schulamtes der Stadt Zürich

konnten wieder zehn Kindergruppen aus Kindertagesstätten an einem Workshop teilnehmen, der gleichzeitig eine Weiterbildung für ihre Betreuungspersonen war. Die meisten Veranstaltungen für Schulklassen fanden in der Sammlung statt, welche für thematische Führungen und vergleichende Bildbetrachtungen hervorragende Voraussetzungen bietet. Das didaktische Forum auf unserer Website erlaubt es den Lehrkräften, passende Themen zu wählen und diese mit dem dort bereitgestellten didaktischen Material im Unterricht zu vertiefen. Wir danken dem Büro für Schulkultur der Stadt Zürich, der Bildungsdirektion des Kantons Zürich und dem Mittelschul- und Berufsbildungsamt des Kantons Zürich für die Zusammenarbeit und finanzielle Unterstützung.

VERANSTALTUNGEN FREIZEITBEREICH

Dank der grosszügigen Unterstützung der Vontobel-Stiftung konnten wir auch 2018 ein breites Angebot an Veranstaltungen im Freizeitbereich ausschreiben und durchführen. Für Besuchende aller Altersgruppen waren es (inkl. Kinderclub) 205 Veranstaltungen. Neu boten wir für Erwachsene unter dem Titel «Kunst-Stück» eine Einführung in die Kunstgeschichte an. Das Malatelier für Kinder ab fünf Jahren und die Familienworkshops, die regelmässig am Sonntag stattfinden, erfreuten sich weiterhin grosser Beliebtheit. In den Sommerferien hatten wir wieder zwei Wochen «Sommerwerkstatt» im Programm. Jeden Tag besuchten wir mit den Kindern einen Künstler oder eine Künstlerin in der Sammlung: Alexander Calder, Meret Oppenheim, Augusto Giacometti, Joan Miró, Henri Matisse, Fischli/Weiss, Alberto Giacometti und Richard Hamilton regten die Kinder mit ihren Werken zum eigenen Gestalten mit unterschiedlichsten Materialien an. Zum fünften Mal beteiligte sich das Kunsthaus in den Herbstferien am Angebot Cool-Tur, das jeweils von verschiedenen Kultur-

institutionen der Stadt Zürich gemeinsam entwickelt und durchgeführt wird. In Zusammenarbeit mit dem Theater Stadelhofen erkundeten 16 Kinder während vier Tagen die Ausstellung zu Robert Delaunay, seine Wandbilder und Kostümentwürfe und machten Theaterübungen und Rollenspiele. Sie bauten eigene Kunstmaschinen und verwandelten sich auf der Bühne des Theaters Stadelhofen selber in eine grosse, klingende und sich bewegende Wundermaschine. Auch in den anderen Schulferien boten wir längere Workshops für Kinder ab dem Kindergartenalter an, die sehr gut besucht waren. Während der Ausstellung «Fashion Drive» war das Atelier erstmals an vier Sonntagen ohne Anmeldung offen für alle. Gross und Klein konnten, inspiriert durch den Ausstellungsbesuch, Kleider entwerfen, Muster gestalten und mit dem Pinsel in Farben schwelgen. In Angeboten, die spontan genutzt werden können, sehen wir ein Potenzial für die Zukunft. Sie brauchen aber eine entsprechende Publizität.

Für die Ausstellungen «Fashion Drive» und «Robert Delaunay und Paris» stellten wir den Kindern wieder einen Audioguide mit altersgerechten Texten und ein Zeichenblatt zur Verfügung. Im Rahmen der Veranstaltung «Aufgeweckte Kunstgeschichten» traf sich auch 2018 16 Mal eine Gruppe von Männern und Frauen mit einer Demenzerkrankung im Kunsthaus und erfand unter der Anleitung einer Moderatorin eine Geschichte zu einem Werk der Sammlung. Ein kleiner Imbiss im Anschluss ermöglichte den Austausch aller Beteiligten. Wir danken den Freiwilligen, die tatkräftig zur guten Stimmung und dem Gelingen der Veranstaltungen beitrugen und der Hatt-Bucher-Stiftung für die finanzielle Unterstützung des Imbisses.

JUNGES LITERATURLABOR ZÜRICH

Inspiziert von Bildern aus der Sammlung des Kunsthauses erfanden Jugendliche ihre eigenen Geschichten. Unter Anleitung einer Kunstvermittlerin und einer Schriftstellerin entwickelten die Schülerinnen und Schüler Texte zu einem gemeinsamen Thema, das jede der beiden Klassen in einem ersten Schritt ausgehend von den Bildern festgelegt hatte. Die freien Texte zu den grossen Themen «Krieg und Frieden» und «Armut, Chaos, Reichtum» wer-

den als Broschüre gedruckt und im Kunsthaus und im Jungen Literaturlabor erhältlich sein. Als Abschluss des Projekts werden die Jugendlichen am Tag der offenen Tür 2019 Ausschnitte aus ihren Texten vortragen.

KINDERCLUBS

Der Kinderclub ist ein regelmässiges Angebot für Kinder in verschiedenen Altersstufen. Viele Kinder bleiben dem Angebot über mehrere Clubs hinweg treu und sind somit unsere jüngsten Stammgäste. Im Club 3plus trafen sich Kinder von drei bis fünf Jahren mit ihren erwachsenen Begleitenden zu einer altersspezifischen Auseinandersetzung mit Kunst. Das Material und das Tüfteln standen im Zentrum, sowohl beim Anschauen der Kunstwerke als auch beim eigenen Tun (18 Veranstaltungen mit je zwölf Kindern und zwölf Erwachsenen). Die «Villa Kun(s)terbunt» bot für die gleiche Zielgruppe ein ähnliches Programm, aber nicht in Blöcken, sondern als Einzelveranstaltungen buchbar (21 Veranstaltungen mit einer durchschnittlichen Teilnehmerzahl von zehn Kindern und zehn Erwachsenen). Der Club 6plus setzte sich mit verschiedenen Kunstgattungen auseinander und machte Experimente mit Farben und mit dem dreidimensionalen Gestalten (16 Veranstaltungen mit durchschnittlich 13 Kindern). Die Veranstaltungen des Clubs 10plus mussten wir auch 2018 wegen zu wenig Anmeldungen absagen. Nach den Sommerferien haben wir deshalb das Angebot angepasst. Es heisst nun Club 9plus, findet jeweils samstags statt und wir sind gespannt, ob die Verbindung von Kunst und Theaterspielen Anklang finden wird (drei Veranstaltungen mit je sechs Kindern).

Sibyl Kraft

FÜHRUNGEN	Öffentlich	Privat
Gefeiert und verspottet. Französische Malerei 1820–1880	17	56
Bilderwahl! Reformation	2	0
Abraham Cruzvillegas. Autorreconstrucción: Social Tissue	11	9
Magritte, Dietrich, Rousseau – Visionäre Sachlichkeit	10	38
Fashion Drive. Extreme Mode in der Kunst	29	104
Robert Delaunay und Paris	49	110
Oskar Kokoschka. Eine Retrospektive	8	21
Total	126	338
Führungen in der Sammlung	62	176
Total Führungen	188	514

VERANSTALTUNGEN SCHULBEREICH

Schulen Stadt Zürich	200
Volksschulen Kanton Zürich	160
Schulen Schweiz	30
Spielgruppen, Horte	11
Höhere Schulen, Berufs-, Fachschulen, Fachhochschulen Schweiz	79
Einführung in die Museumspädagogik, Weiterbildung für Studierende und Lehrerteams	17
Total	497

VERANSTALTUNGEN FREIZEITBEREICH

Kunstgespräche und Workshops für Erwachsene	44
Malateliers und Workshops für Kinder und Jugendliche	89
Generationenübergreifende Workshops	14
Kinderclubs	
Total	205

ZUSAMMENZUG ALLER VERANSTALTUNGEN

Führungen	702
Veranstaltungen Schulbereich	497
Freizeitangebot	205
Total	1404

ALLGEMEINE VERANSTALTUNGEN

TAG DER OFFENEN TÜR

10. März, 10–20 Uhr

Architektur war diesmal der Schwerpunkt am Tag der offenen Tür: Begehungen der Kunsthaus-Erweiterung im Rohbau und baukulturelle Führungen in der an Geschichte und Ornamenten reichen Villa Tobler. Darüber hinaus ging es um Kunst. Vor Publikum schuf der Künstler Guillaume Bruère mehrere Porträts. In verschiedenen Ateliers stellte das Restaurierungsteam seine Disziplinen vor – Papier- und Fotorestaurierung, die Sicherung von Videoarbeiten, die Reinigung von Gemälden und Plastiken. Ebenfalls hinter die Kulissen führte der Technische Dienst – durch Werkstätten und Räume, wo für Klima, Kunst und Sicherheit wichtige Vorkehrungen getroffen werden. Highlights-Führungen durch die Sammlung wurden von einer Gebärdendolmetscherin übersetzt. Sehbehinderte und ihre Begleitpersonen erhielten Angebote im kleinen Kreis. Unter die Kinder im Malatelier mischten sich auffallend viele Jugendliche und Erwachsene. Um neue Mitglieder und Mieter zu gewinnen, luden die Direktion und die Kunstfreunde Interessierte zu einem geselligen Gespräch in die Beletage. Idee und Konzept für den Tag der offenen Tür stammten von Björn Quellenberg.

Ein Kulturengagement der Credit Suisse – Partner Kunsthaus Zürich.

LANGE NACHT DER ZÜRCHER MUSEEN

1. September, 19–2 Uhr

Zum 19. Mal beteiligte sich das Kunsthaus mit einem Spezialprogramm an der Langen Nacht der Zürcher Museen. In der von Meister Biber bewirteten Lounge herrschte eine entspannte Atmosphäre. Die Zürcher DJs Laessig & Trane sorgten für den ruhigen, energiespendenden Sound – und um Mitternacht fand eine Live-Einlage von Angelo Repetto statt. Alles war im Fluss: Perlende Harfenklän-

ge, fließende Gesangsmelodien und virtuoses Flötenspiel verwoben sich vor Monets Seerosen zu einem bunten musikalischen Blumenstrauß. Zusammengestellt und präsentiert wurde er von Claudia Dieterle, Sopran; Kaspar Stünzi, Flöte, und Balzer Collenberg, Harfe. In zwei 90-minütigen Sitzungen schuf Guillaume Bruère live vor Publikum grossformatige Porträts lebender Modelle. Diese Arbeiten auf Papier werden Teil seiner Ausstellung 2019 im Kunsthaus sein. Der Schweizer Buchpreisträger Rolf Lappert las aus seinem in Entstehung begriffenen Roman «Leben ist ein unregelmässiges Verb». Mehr als ein halbes Dutzend Kurzführungen der Kunstvermittlerinnen waren unterschiedlichen Farben gewidmet – von Weiss bis Schwarz und dazwischen dem ganzen Regenbogen. Englischsprachigen Besuchern wurde eine Highlights-Tour durch die Sammlung in ihrer Muttersprache geboten. Wer im Malatelier Farben mit Pinseln in Bewegung brachte, zog seine Inspiration aus der aktuellen Ausstellung zu Robert Delaunay. Organisiert wurde das Programm, das sehr erfolgreich durchgeführt wurde, von Kristin Steiner. Unterstützt von JTI.

VERLEIHUNG ROSWITHA HAFTMANN-PREIS

28. September, 18.30–23 Uhr

Als 18. Künstler wurde Michelangelo Pistoletto Europas höchstdotierter Kunstpreis zuteil. Die Verleihung fand anlässlich eines Banketts für 120 geladene Gäste statt. Der Künstler, der von seiner Frau Maria begleitet wurde, hatte Freunde und Bekannte aus ganz Europa eingeladen. Stiftungsrats-Präsident Dr. Christoph Becker und Prof. Thomas Wagner, Mitglied des Stiftungsrates, hielten die Laudatio, bevor «Four 4 the Blues» das mehrgängige Menü mit Hintergrundmusik begleitete. Später übernahm DJ Evangelos. Es wurde getanzt.

DIVERSE

Am 16. Mai von 18 bis 21 Uhr wurde in Kooperation mit dem Start-Up Amuze und dem Medienpartner 20 Minuten Friday ein Event für rund 100 Millennials durchgeführt. Die Formate Kurzführung (Cathérine Hug), Diskussion – mit Nadine Strittmatter (Model), Tobias Kaspar (Künstler), Cathérine Hug (Kuratorin), Martina Loepfe (Modechefin Friday), Christina Duss (Moderation, Redaktorin Stars & Life) – und Party wurden zu einem kurzweiligen Programm miteinander verwoben.

Erstmals wurde im Dezember ein Winter- und Weihnachtsprogramm organisiert. Zu diesem Zweck wurden saisonale Veranstaltungen der Kunstvermittlung um Auftritte Dritter (St. Niklaus-Gesellschaft, Alphorn-Trio Mt. Rigi und Alphorn-Trio Vitznau) ergänzt. Verlosungen und Spezial-Angebote für Mitgliedschaften sollten die Gäste längerfristig ans Kunsthaus binden.

MEDIENORIENTIERUNGEN

Zu allen Ausstellungen fanden Pressekonferenzen statt. Für das mehrteilige Installationsprojekt wurden Journalisten zu individuellen, auf Wunsch begleitete Besichtigungen eingeladen. Wie üblich erhielt die Presse gratis Zugang zu Begleitveranstaltungen und machte insbesondere beim Rahmenprogramm zur Ausstellung «Abraham Cruzvillegas» von dieser Möglichkeit Gebrauch.

11. Januar, 11–13 Uhr

Jahrespressekonferenz

Die jährlich stattfindende Medienorientierung vermittelte, dass nach einem enttäuschenden Jahresabschluss 2017 neue Strukturen, populäre Themen und ein Programm mit grossen Namen den Aufschwung bringen sollen. Walter B. Kielholz stellte strukturelle wie personelle Erneuerungen in Aussicht. Christoph Becker erklärte, wie die baulich bedingten Einschränkungen im Betrieb gemeistert werden und welche Vorbereitungen für das neue Kunsthaus hinter den Kulissen laufen. Mit Schenkungen, kofinanzierten Auftragsarbeiten und analogen Vermittlungshilfen sei die Unterstützung von privater Seite ungebrochen. Neben den Eintritts- und Mitgliederzahlen, vorgetragen von Hans Peter Meier, wurden die Investitionen in Informationstechno-

logie, in die Provenienzforschung und die Digitalisierung angesprochen. Highlights des Ausstellungsprogramms 2018 präsentierten Cathérine Hug, Mirjam Varadinis und Philippe Büttner. Journalisten, Mitarbeiter und geladene Sponsoren nutzten den anschliessenden Apéro zum persönlichen Gespräch.

3. Juli, 9.30–10.30 Uhr

Fertigstellung Rohbau Kunsthaus-Erweiterung

Drei Jahre nach Baubeginn markierte die Aufrichte einen wichtigen Meilenstein. Als gemeinsame Bauherrschaft luden die Stadt Zürich, die Zürcher Kunstgesellschaft und die Stiftung Zürcher Kunsthaus Medienschaffende zur Besichtigung des Rohbaus ein. Kunsthaus-Direktor Dr. Christoph Becker, Stadtrat und Hochbauvorstand Dr. André Odermatt und die Direktorin des Amts für Hochbauten der Stadt Zürich, Wiebke Rösler, gaben den 30 Medienschaffenden Auskunft über die städtebaulichen, architektonischen und inhaltlichen Ziele der Erweiterung. Sie informierten über das bisher Erreichte und über die weiteren Schritte bis zur Eröffnung.

Bereits im März war eine exklusive Gruppe von Radio-, Fernseh- und Printjournalisten zum Durchbruch der unterirdischen Passage eingeladen worden. Auf beide Anlässe folgte ein nationales Medienecho. Der Tagesanzeiger veröffentlichte einen Sonderbund.

Björn Quellenberg

VERÖFFENTLICHUNGEN

Jahresbericht 2017/Zürcher Kunstgesellschaft. - Zürich : Zürcher Kunstgesellschaft, 2018. - 100 Seiten : Illustrationen, farbig und schwarzweiss ; 21 cm
ISSN 1013-6916

Kunsthhaus Zürich : Magazin/Herausgeber: Zürcher Kunstgesellschaft. - 1/2018 - 4/2018. - Zürich : Kunsthaus Zürich, 2018. - 30 cm. - 42, 50, 42, 46 Seiten : Illustrationen, farbig und schwarzweiss
ISSN 1421-315X

Visionäre Sachlichkeit : Magritte, Dietrich Rousseau/Herausgeber: Zürcher Kunstgesellschaft, Kunsthaus Zürich ; Texte: Philippe Büttner [und 2 weitere]. - Zürich : Scheidegger & Spiess, [2018]. - 95 Seiten : Illustrationen, farbig ; 23,5 cm
ISBN: 978-3-85881-597-2

Fashion drive - Extreme Mode in der Kunst/Cathérine Hug und Christoph Becker ; Sonja Eismann [und 12 andere] ; Herausgeber: Zürcher Kunstgesellschaft - Kunsthaus Zürich. - Bielefeld : Kerber, [2018]. - 327 Seiten : Illustrationen, überwiegend farbig ; 30 cm (Kerber culture)
ISBN 978-3-906269-16-0 (Museumsausgabe)

Fashion drive - Extreme clothing in the visual arts/Cathérine Hug and Christoph Becker ; Sonja Eismann [und 12 andere]. - Bielefeld : Kerber, [2018]. - 327 Seiten : Illustrationen, überwiegend farbig ; 30 cm (Kerber culture)
ISBN: 978-3-906269-17-7 (museum edition)

Abraham Cruzvillegas - Autorreconstrucción: Social tissue/Kuratorin: Mirjam Varadinis ; Herausgeber:

Zürcher Kunstgesellschaft, Kunsthaus Zürich ; Redaktion: Yasmin Kiss [und 2 andere]

Teil A. - Zürich : Zürcher Kunstgesellschaft, Kunsthaus Zürich, [2018]. - 79 Seiten : Illustrationen, schwarz-weiss ; 31,5 cm

Abraham Cruzvillegas - Autorreconstrucción: Social tissue/Kuratorin: Mirjam Varadinis ; Herausgeber: Zürcher Kunstgesellschaft, Kunsthaus Zürich ; Redaktion: Yasmin Kiss [und 3 andere]
Teil A+B. - Zürich : Zürcher Kunstgesellschaft, Kunsthaus Zürich, [2018]. - 143 Seiten : Illustrationen, farbig und schwarz-weiss ; 31,5 cm
ISBN: 978-3-906269-15-3

Robert Delaunay und Paris/Herausgeber: Zürcher Kunstgesellschaft/Kunsthhaus Zürich ; Redaktion: Esther Braun-Kalberer [und 2 weitere]. - Zürich : Kunsthaus Zürich, [2018]. - 175 Seiten : Illustrationen, überwiegend farbig ; 27 cm
ISBN: 978-3-906269-18-4 (Museumsausgabe)

Robert Delaunay and the city of lights /published by Zürcher Kunstgesellschaft/Kunsthhaus Zürich ; text editor: Wendy Brouwer [und 1 weitere]. - Zürich : Kunsthaus Zürich, [2018]. - 175 Seiten : Illustrationen, überwiegend farbig ; 27 cm
ISBN: 978-3-906269-19-1 (Museumsausgabe)

Oskar Kokoschka, Expressionist, Migrant, Europäer : eine Retrospektive /Cathérine Hug und Heike Eipeldauer ; mit Beiträgen von Régine Bonnefoit [und 12 weiteren] ; Herausgeber: Zürcher Kunstgesellschaft, Kunsthaus Zürich für das Kunsthaus Zürich , Leopold Museum - Privatstiftung für das Leopold Museum, Wien. - Zürich :

Kunsthhaus Zürich, [2018]. - 317 Seiten : Illustrationen, überwiegend farbig ; 27,5 cm

ISBN: 978-3-86828-898-8 (Buchhandelsausgabe und Museumsausgabe Kunsthhaus Zürich)

Oskar Kokoschka, expressionist, migrant, European :

a retrospective / Cathérine Hug and Heike Eipeldauer ; with contributions by Régine Bonnefoit [und 12 weiteren] ;

editors: Zürcher Kunstgesellschaft, Kunsthhaus Zürich for the Kunsthhaus Zürich, Leopold Museum - Privatstiftung

for the Leopold Museum, Wien. - 317 Seiten : Illustrationen, überwiegend farbig ; 27,5 cm

ISBN: 978-3-86828-899-5 (trade edition and museum edition Kunsthhaus Zürich)